

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. pro in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Jahrespreis 6.00 M. für den Abonnenten.
Rechnungen und Zusendungen: Gasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt oben 10 Pfd.,
für unten 15 Pfd. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Petitionen 30 Pfd. für unten 50 Pfd.
Exposition: 20 Pfd. für unten 30 Pfd.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anruf Nr. 109.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadener Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Dienstag, den 2. Juni 1896.

Nr. 127.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hausthieren werden darauf aufmerksam gemacht, daß nachstehend genannte Seuchen unter diejenigen Thierkrankheiten fallen, welche zur Anzeige zu bringen sind:

1. Der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Rost (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maultsel,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Lungenseuche des Rindviehs,
6. die Pocken der Schafe,
7. die Vesiculäre Seuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maultsel und Schafe,
9. die Rinderpest,
10. die Schweineseuche, die Schweinepest und der Rothlauf der Schweine.

Die Anzeige ist nicht allein bei dem Ausbruch einer der vorstehend erwähnten Seuchen, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, zu machen.

Bespflichtet zur Anzeige sind der Besitzer von Hausthieren, oder derjenige, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere der Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere der Besitzer der betreffenden Weidste, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, imgleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Befestigung, Verwertung oder Verarbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der vorbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

Unterlassungen der vorgeschriebenen Meldungen sind mit Geldstrafe von 10–150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt wird, bedroht, außerdem kann die Unterlassung schuldiger Anzeige für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge haben.

Wiesbaden, den 13. April 1896.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Kenntniß gebracht.

Der Magistrat.

479

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Grundstück der Dr. Lehr'schen Bestimmung im Nerothal und für einen Theil der Echostraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. s. w. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. i. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

Der Magistrat.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Videl, Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

497

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Grundstück Kapellenstraße Nr. 8 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. s. w. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. i. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

Der Magistrat.

532

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni d. J., Nachmittags wird das in den Distrikten Rabenlopf, Riffelborn und Würzburg nicht zur Abfuhr gekommene Holz, als:

3 Rtr. buch. Brägel und 775 buchen Wellen an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr bei der Leichweisshöhle.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896.

Der Magistrat:

J. B.: Körner.

Stadtbauplan, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 225 m langen Canalstrecke auf der Westseite des Bismarckringes, zwischen Blücher- und Westendstraße, sowie einer ca. 60 m langen Canalstrecke in der Dorfstraße zwischen Bismarckring und Roosstraße soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 58a, eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 5. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

534

Auf dem Lawn-Tennis-Spielplatz in den Curanlagen können einige Knaben im Alter von 14 Jahren Beschäftigung erhalten. Meldung bei dem Spielplatz-Aufseher.

Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

Ferd. Seyl, Cur-Director.

531

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhaus sind mehrere Verkaufslokale, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

Ferd. Seyl, Cur-Director.

Morgen früh von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtze) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 1. Juni 1896.

Geboren: Am 26. Mai: dem Maurer Wilhelm Beder, e. L. R. Franziska Frieda. — Am 26. Mai: dem Tagelöhner

Wilhelm Wähl, e. S. — Am 29. Mai: dem Buchdruckerhilfen Wilh. Kempf, e. S. R. Albert Georg Emil. — Am 29. Mai: dem Buchdruckerhilfen Ludwig Bund, e. L. R. Ottilie Elisabeth. — Am 24. Mai: dem Buchhalter Joseph Riß, e. L. R. Anna Luise. — Am 27. Mai: dem Rechner Albert Goetz, e. L. R. Anna. — Am 26. Mai: dem Maurerhilfen Josef Urban, e. S. R. Ferdinand Ludwig Carl. — Am 27. Mai: dem Steinbauerhilfen Wilhelm Didel, e. L. R. Nina Hermine. — Am 29. Mai: dem Herrschneiderhilfen Carl Strobel, e. S. R. Wilhelm Andreas. — Am 30. Mai: dem Tapeziererhilfen Friedrich Petri, e. L. R. Auguste. — Am 30. Mai: dem Lägerhilfen Wilhelm Geis e. L.

Aufgehoben: Der Kaufmann Christian Fritze zu Kupperzell, mit Marie Sperling zu Waderhofen, Gem. Gadenkirch. — Der stellvertretende Königl. Dispositions-Adjuvant und Gerichts-Assessor Carl Hermann Alfred Bahtje zu Graubenz, vorher zu Köln und Flensburg, mit Elisabeth Henriette Marie Ahrens hier. — Der Königl. Gerichtsassessor Walter Carl Alfred Hesse zu Idstein, vorher hier, mit Dora Natalie Anna Schmorl hier.

Verheiratet: Am 30. Mai: Der Installateurhilfen Wilhelm Rold hier, mit Catharine Marie Franziska Pfleger hier. — Der Tagelöhner Friedrich Runge hier, mit Marie Diefenbach hier. — Der Maurerhilfen Karl Julius Rausch hier, mit Bertha Dorothea Meyer hier. — Der Müller Heinrich Carl Ludwig Leisner zu Büschel a. M., mit Maria Wollmerhäuser hier. — Der Eisenbahn-Bureau-Diätar Hubert Maria Unterscheid zu Frankfurt a. M., mit Margarethe Josephine Catharine Bittenbühl hier. — Der Schreinerhilfen Wilhelm Heinrich Louis Rattermann hier, mit Anna Stiller hier.

Gestorben: Am 30. Mai, August, S. des Schriftführers Wilhelm Mey, alt 9 R. 20 J. — Am 31. Mai, der Königl. Oberlieutenant J. D. Johann Wilhelm Emmerich Rath, alt 71 J. 8 R. 2 J. — Am 30. Mai, Auguste Emma, T. des Restaurateurs Carl Bender, alt 1 R. 8 J. — Am 31. Mai, Charlotte Theres, geb. Schwenk, Ehefrau des Drochsenbesizers Philipp Müller, alt 56 J. 10 R. 7 J. — Am 31. Mai, Heinrich, S. des Händlers Heinrich Schmelz, alt 9 R. 1 J.

Königliches Standesamt.



Dienstag den 2. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lästner.

1. Ouverture zu „Titus“ Mozart.
2. Kamarinskaja, Capriccio über zwei russische Volksmelodien Glinka.
3. Geistesfunken, Polka Waldteufel.
4. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ Rossini.
5. Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter. Mendelssohn.
6. Trompeten-Ouverture Dvorak.
7. Slavische Tänze (No. 7 und 8) Bizet.
8. Fantasie aus „Carmen“ Kéler-Bela.
9. An der Themse Strand, Walzer Kéler-Bela.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lästner.

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ H. Hofmann.
2. Concert-Ouverture in A-dur Rietz.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
4. Aus Kärnthner Bergen, Walzer Koschat.
5. Eine nordische Heerfahrt, Ouverture E. Hartmann.
6. Caecilien-Hymne Gounod.
7. Spanische Rhapsodie Chabrier.
8. Huldigungsmarsch Wagner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Juni 1896:

Rheinfahrt mit Musik (Extra-Dampfsboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim. Besichtigung des National-Denkmal. Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städt. Casse bis spätestens Dienstag, den 2. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschließlich Mittagmahl ohne Wein)

7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhaus.
Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhaus. Nur die an der Curkasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Auszuge. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 5. und Samstag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr:

Im weissen Saale:

Zwei aussergewöhnliche magische Darbietungen

ohne Apparate, Tische und Diener des Nestors der Magier

Dr. Wiljalba Frikell,

ehemal. Hofkünstler Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. von Russland und Sr. Maj. des Königs Otto I. von Griechenland. Mit diesen beiden Soirées wird sich der 80jährige Künstler von dem hiesigen Publikum verabschieden.

Eintrittspreise: I. Platz 3 M., II. Platz 2 M. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 1. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Voeller, Buchhändler und Frau	Berlin
Meidling, Frau	Bremen	
Meidling	London	
Mandelstamm u. Sohn	Moskau	
Wiegmann u. Fr.	Amsterdam	
Dr. Grandefeld	Cassel	
Jungmann	Isarhorn	
Seligmann	Musbach	
Radt, Justizrath	Weilburg	
Reichenheim	Berlin	
Mailot	Oppenheim	
Gahnbäck, Consul	Reval	
Hotel Agir.		
Wirs u. Frau	Wageningen	
Altecaal.		
Mannkopf, Apothekenbesitzer	Louisenthal	
Gildstein, Rent. mit Bedien.	Berlin	
Hafke	Breslau	
Hotel Bellevue.		
Verwey u. Frau	Arnheim	
Hotel und Badhaus Block.		
Banning, Forstn. u. Fr. Rieth		
Conrad, Kfm. u. Frau	Johannesburg	
Morgensen, Consul und Frau	Odeni	
Ran	Brüssel	
v. Wyk u. Frau	Tiel	
Schwarzer Beck.		
Heyer mit Frau	Berlin	
Steffens	Kiel	
Wilhelm, Kfm.	Wieblingen	
Reixoth	Essen	
Josephson	Hamburg	
Vogel, Kfm.		
Harrison, Kfm.		
Aurich, 2 Frl.	Chemnitz	
Zwei Bäche.		
Köncke, Frau	Itzehoe	
Jebens, Frau	Husum	
Hardtgen	Eschwege	
Vüllers u. Frau	Münster	
Werner, Fähnrich	Metz	
Kasten	Frankfurt	
Grundtmann, Frl.	Bromberg	
Wallbach, Frau	Mainz	
Hotel Bristol		
Prinzess Masalsky	St. Petersburg	
Prinz Masalsky		
Goldener Brunnen.		
Ganz, Kfm.	Berlin	
Schoeller, Kfm.		
Cölnischer Hof.		
Prismuth, Major, mit Tocht.		
u. Nichte	Coblenz	
Frank, Kfm. u. Frau	Berlin	
Dietrichmühle.		
Eddison, Frau		
Kirschbaum, Frl.	Darmstadt	
Woodlands Wortsoch		
Eddison, Frl.		
Maggia Tule	York	
Koch, Wirkl. Geh. Kriegsrath		
u. Abtheilung Chef. Kriegs-		
ministerium u. Frau	Berlin	
Badhaus zum Engel.		
Post, Gerichtspräs. a. D. Diel		
Budwech, Rent.	Tilsit	
Hotel Einhorn.		
Crone, Kfm.	Braunschweig	
Heberlein, Kfm.	Solingen	
Baermann, Kfm. u. Tochter		
Schretner, Kfm. u. Tochter		
Kaufmann, Kfm.	Solingen	
Dannewitz, Kfm.	Vorst	
Mr. Glath u. Sohn	Heyfeld	
Mrs. Joth, Rentn.	Brüssel	
Lore, Rentn.	Berlin	
Beling, Kfm.	Hettenthal	
Cupmann, Kfm.	Mannheim	
Neblich, Rentner	Köln	
Weil, Kfm.	Mannheim	
Eisenbahn-Hotel.		
Frau Dr. Frank u. Tochter	Giesen	
Mannbaach, Kfm.	Berlin	

Köller, Kfm.	Solingen	von Meerwein, Direct.	Elberfeld
Möller, Frau	Berlin		
Nassauer Hof.			
Mathien	Brüssel		
Dr. Kohl de Gyallavar und	Wien		
Frau			
Lohmann	Sydney		
Lohmann u. Frau	Bremen		
Jühne, Kfm.	Danzig		
Emmet, Cons. m. Fr.	Aachen		
Leszynsky u. Frau	Berlin		
Dehnike			
Dehnike, Frl.			
Exc. v. Treitschke, Gen.-Lt.	Dresden		
m. Frau	Berlin		
Pasewalk, Frau	Berlin		
Villa Nassau.			
Engelbrecht, Fr. Braunschweig			
Hotel National.			
Zade u. Frau	Frankfurt		
Lindstedt u. Frau	Stockholm		
Nonnenhof.			
Dr. Stein	Cöln		
Krüger, Kfm.	Dresden		
Ammon, Frl.	Basel		
Hotel du Nord.			
Bohnstedt, Frau m. T. Cassel			
Prinz von Ratibor, Polizei-			
Präsident	Lablinitz		
Pariser Hof.			
Standing, Frau	Eichstätt		
Park-Hotel.			
Calmann m. Fam.	New-York		
Hotel St. Petersburg.			
Kolbe	Petersburg		
Pfälzer Hof.			
Keumer u. Frau	Krauzen		
Bäron	Berlin		
Beer			
Wolf u. Frau			
Haller, Kfm.	Mainz		
Ragy, Lehrer	Usingen		
Promenade-Hotel.			
Weis-Eckel	Deidesheim		
Görg			
Lohleit u. Frau	Russland		
Rohmer, Commerzienrath m.			
Frau	Nördlingen		
Zur guten Quelle.			
Frank, Frl.	Saarbrücken		
Neifeind, Frl.			
Günther, Ingen. n. Frau			
Busbach			
Demsky, Kfm.	Hachenburg		
Rübsamen, Kfm.			
Haas, Kfm.			
Schmidt			
Schrupp			
Wagner			
Quellenhof.			
Peutzen, Kgl. Eisenb.-Betriebs-			
Sekret.	Crefeld		
Schmidt u. Frau	Göttingen		
Mettaci, Ingen.	Sterkrade		
Quisisana.			
Autine	Paris		
Wessel m. Frau	Königsberg		
Goldschmidt	Hamburg		
Eckersdorf	Brieg		
Freih. von Bieberstein	Littard		
Rhein-Hotel.			
Wittlinger u. Frau	Zürich		
Mr. u. Mrs. Duckword m. Sohn			
Hotel Oranien.			
Olley, Civ.-Ingen.	Irland		
Studs	Swansea		
Merry, Oberregisseur	Berlin		
Dr. Wolfgang, Arzt	Jena		
v. Brandt, Pr.-Lt.	Darmstadt		
v. Brandt, Referend.	Frankfurt		
Mann	Barmen		
Schäfer			
Rosethin	Reydt		
van Atkin m. Tocht.	Holland		
Bremser	Katzenelnbogen		
Goldschmidt u. Frau	Lissa		
Gasthaus Rheinbahnhof.			
Schatzky	Lodz		
Hauck, Fr.	Saarbrücken		
Badhaus zum Rheinsteine.			
Müller u. Frau	Stollberg		
Roth u. Frau	Nürnberg		
Satzig, Fr.	Mainbernheim		
Zür, Priv.	Stappach		
Klemm, Rent.	Gruna		
Ritter's Hotel Garni u. Pension.			
Fuchs, cand. med.	Würzburg		
Kinder m. Fam.			
Larsin, Kfm.	Christiania		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dogheimerstraße 11/13 hier:

1 Commode, 3 Sophas, 1 Spiegel, 1 Confol, 1 Bücherständer, 1 Verticow, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 45 Hauptbücher, 3 Wille Cigarren und dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 1. Juni 1896.

4296

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das der Wittve des Anton Decker, Maria, geborene Jülich und ihren Kindern hier zu stehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einer einstöckigen Werkstätte, einer Halle nebst Hofraum und Antheil an einem Acker im Wollenbruch, rechts der Platter-Chaussee, zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Müller belegen, 13000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

4126

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Büffets, 2 Pianinos, 5 Kleider, 3 Confol, 3 Spiegelschränke, 8 Kommoden, 2 Waschkommoden, 2 Schreibsecretäre, 2 Verticows, 3 Schreibtische, 12 Sophas, 8 Bilder, 4 Regulature, 2 Spiegel, 2 Standuhren, 3 Nähmaschinen, 1 Symphonium, 1 Musikuhr, 1 Teppich, 1 Exemplar Meyer's Conv.-Lexicon, 1 Troden, 1 Champagnerapparat, 2 Erkergehele, 1 Eischrank, 1 Ladenahele, eine Balken-, 1 Marmormoage, 1 Tisch mit Fleischnähle, 1 Hackflog, 1 Hobelbank mit vollständigem Schreinerhandwerkzeug, 9000 Cigarren, 1500 Cigaretten u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juni 1896.

4297

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Verticow, 1 Spiegelschrank, zwei Betten, 1 Büffet, 1 Secretär, 4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 4 Kanapees, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Ladenahele, 1 Theke, 1 Zweirad, 1 Schneidmaschine, 3 Pferde, 1 Zughund,

ferner: 1 Kanapee, 1 ovaler und 1 vierediger Spiegel, 1 nutz. einth. Kleiderschrank und 1 großer Küchenschrank

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. Juni 1896.

4299

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

5 vollst. Betten, 1 Secretär, 9 Kleiderschränke, 12 Kommoden, 12 Sophas, 5 Tische, 4 Waschkommoden, 12 Tische, 2 Verticow, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 2 Sessel, 6 Regulature, 10 Bilder, 1 Theke, 1 Real, 1 Büffet, 1 Teppich, 3 Schreibtische, 1 Parthe Cigarrenpfeifen, zwei Standuhren, 1 Stoffkarren u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juni 1896.

4298

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben.

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.

Die Weingrosshandlung von

Friedr. Marburg,

Neugasse 1,

empfiehlt unter Garantie für absolute Reinheit ihr reichhaltiges Lager in

Rhein-, Hardt- und Moselweinen

von 60 Pfg. p. Fl. an bis zu den feinsten Marken.

Bordeaux, Ital. Rothweine, Champagner und Südwine in reicher Auswahl.

Aecht franz. Cognac, Jamaica-Rum, Arrac etc.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gerne zu Diensten.

Telephon No. 425.

Dienstag, den 2. Juni 1896.

Politische Uebersicht.

* Niesbaden, 1. Juni.

Zur Nordlandreise des Kaisers
wird aus Christiania geschrieben, daß Kaiser Wilhelm ge-
legentlich der Fahrt, die an der Westküste Norwegens ent-
lang, nach Ostkaras zusammentritt.
Dieser, der im Sommer mit seiner Yacht meistens eine
Reise an der schwedischen Küste entlang macht, stattet dies-
mal auch der Westküste Norwegens einen Besuch ab. Die
Zusammenkunft der beiden Monarchen wird in Sogn oder
Nordfjord stattfinden.

Das Handelsgefeßbuch ist jezt in der Ministerialinsanz fertig gestellt. Nach der Drucklegung wird es an die Einzelstaaten und die zur Abgabe von Gutachten berufenen Körperschaften und Vereinigungen versandt werden. Nachdem an der Hand der darauf erfolgenden Einwendungen eine nochmalige Revision des Entwurfes vorgenommen ist, wird die kaiserliche Ermächtigung zur Einbringung der Vorlage an den Bundesrath nachgesucht werden.

Der Hachener Bergarbeiter-Congreß.

Ueber die Resultate des in Nachen abgehaltenen Bergarbeiterkongresses, der allerdings durchaus nicht berufen war, die Interessen sämmtlicher Bergarbeiter des deutschen Reiches zu vertreten, mögen hier noch einige kurze Angaben Platz finden. Die Zusammensetzung zeigte das gewohnte Bild: Die Engländer in starker Mehrheit, dann wesentlich schwächer vertreten die Deutschen und einige wenige andere Vertreter, darunter zwei Franzosen. Die Zahl der gesammten vertretenen Bergarbeiter belief sich auf 1,087,000. Von den zur Annahme gelangten Anträgen ist der wichtigste, der die Einführung des gesetzlichen Achtstundentages für alle unter und über Tage arbeitenden Vergleute fordert. Die englische Bergarbeiter-Association, die den gesetzlichen Achtstundentag nur für die Arbeit unter Tage, d. h. also im Schacht selber, fordert, scheint demnach auch in England eine starke Einbuße an ihrer Anhängerschaft gehabt zu haben, denn der Antrag wurde mit überraschend großer Majorität angenommen. Der österreichische Delegirte, der eine erheblich weitere Verkürzung der Arbeitszeit unter dem Achtstundentag verlangte und diese Forderung durch Massenstreik erzwingen wollte, hat auf dem Kongress nur wenig Anklang gefunden. Zur einstimmigen Annahme gelangte die Resolution, welche die Frauenarbeit in der Bergbau-Industrie verboten wissen will, eine Forderung, deren Berechtigung heute auch weit über die Kreise der Bergarbeiter hinaus anerkannt wird. Das Gleiche gilt von dem ebenfalls angenommenen Antrage, wonach für die ständige Aufsicht der Gruben Inspektoren aus dem Arbeiterstande zu wählen seien und diesen eine unabhängige Stellung gesichert werden soll. Die übrigen Beschlüsse des Kongresses waren von geringe praktischer Bedeutung.

Deutschland.

* Berlin, 31. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Im Weißen Saale und in den angrenzenden Gemächern des königlichen Schlosses fand gestern Abend sechs Uhr Paradediner zu etwa 340 Gedecken statt, bei welchem sich der Gesandte in Brasilien Dr. Krauel, welcher auf seinen Posten zurückkehrt und der Legations-Sekretär Freiherr Sped v. Sternberg beim Kaiser melden werden. Nach dem Paradediner gedenkt das Kaiserpaar mit den übrigen Herrschaften der Parade-Festvorstellung im Orenhanse beizuwohnen und dann nach Wildpark bezw. dem Neuen Palais zurückzukehren. — Die Kaiserin empfing gestern Nachmit tag um 3 Uhr im hiesigen königlichen Schlosse die Gemahlin des amerikanischen Botschafters Uh in Antrittsaudienz.

— Aus Anlaß der Berliner Parade sind folgende Ernennungen erfolgt: Oberst v. Krosigk, Commandeur des Garde-Füsilierregiments, ist zum Commandeur der 2. Infanterie-Brigade in Düsseldorf, Oberst v. Braunschweig, Commandeur des Königin Augusta-Garderegiments, zum Commandeur der 57. Inf.-Brigade in Freiburg, Oberst v. Wogrisch, Generalstabschef des Gardecorps, zum Commandeur des Garde-Füsilierregiments, Oberst v. Seckendorff, commandirt bei der Gesandtschaft in Bern, zum Commandeur des Augustaregiments ernannt.

— Frühjahrsparade in Berlin. Die große Frühjahrsparade der Berliner Garnison hat am Samstag auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser stattgefunden. Gegen alles Hertommen wollte der Himmel kein freundliches Gesicht zeigen. Ein Sprühregen machte einige Stunden hindurch den Aufenthalt auf der Straße wenig angenehm, aber er unterstützte die Sprengkolonnen in der Bekämpfung des Staubes auf dem Paradeplatze sehr wesentlich und hatte so auch seine gute Seite. Nach 8 Uhr brach von Zeit zu Zeit die Sonne wieder durch. Für die Truppen, die trotz der preisselhaften Witterung in weichen Hosen ausrückten, war die Temperatur sehr günstig. Der Aufmarsch begann durchweg gegen 7 Uhr; Trommelschlag und Hörnerhall erklangen in allen Stadtvierteln. Die Standartenabtheilung verließ mit den Felszeichen das kgl. Schloß; die fibernen Pauken hatte das Trompetercorps des Regensorgen mit Nachschuß umhüllt. Gleich darauf folgte die Fahnencompagnie des 2. Garde-Regts. z. F. mit klingendem Spiel. 22 Fahnen führte sie mit sich. Gines imposanten Anblick gewährte es, als sich aus dem Kasernenhofe des 1. Garde-Drägerregiments die glänzende Parade der zahlreichen fremdländischen Offiziere bewegte und diese in ihren malerischen Uniformen zum Fels hinaussprengten. Der Paradeplatz selbst belebte sich von 8 Uhr ab mit den üblichen ansehenden militärischen Silbern, und eine halbe Stunde später war die Aufstellung beendet. Plötzlich verstündete brauende Hurrahrufe das Herannahen des Kaiserpaars. Der oberste Kriegsherr trug die Uniform des 2. Garderegiments mit der Generalabzeichen und dem Orangeband des schwarzen Adlerordens und ritt einen großen Hellbraunen. Die Kaiserin, die von einem prächtigen Dunkelbraunen mit gestuhtem Schweif getragen wurde, trug ein weißes Atlaskleid und einen weißen Hut mit weißer Federn ohne Blumen und hatte gleichfalls das Orangeband des schwarzen Adlerordens angelegt. Nach herzlicher Begrüßung der anwesenden Fürlichkeiten begann das Abreiten der Fronten. Die Trommeln rollten, die Trompeten schmetterten, die ruhmvollen Fahnen lentten sich und über den weiten grünen Plan zogen freieschallende Klänge des „Heil Dir im Siegerkranz“, in die sich die dreimalige „Hurra!“ der Truppen mischte. Der Kaiser entbeden Soldaten seinen Gruß. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt als das 2. Garderegiment herannahte, zog der Monarch seinen Säbel und sprengte zu ihm hinüber und führte es bei seiner mählin vorbei. In der Kritik sprach der Kaiser seine vollste Friedlichkeit aus. Die Truppen formirten sich zum Abmarsch rückten unter klingendem Spiel in ihre Quartiere ab. Während die Kaiserin den Wagen bestieg, setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnencompagnie und führte diese in die Stadt ein, von dem endlichem Jubel des tausendköpfigen Publikums begleitet. Mit Fackeln wurde gewehrt und einzelne Blumen wie auch ganze Blumenkörbe auf die Straße herab.

— Die amtliche Berliner Correspondenz schreibt: In der Presse wird von Neuem die Nachricht verbreitet, daß von der Staatseisenbahnverwaltung eine Neuorganisation des gesamten Stations- und Expeditiionsdienstes in Aussicht genommen sei. Diese mit detaillirten Angaben über die künftigen Amtsbezeichnungen und Befoldungsverhältnisse verknüpfte Nachricht beruht in ihrem ganzen Umlange auf Erfindung.

— Die Generalversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft nahm nach dem Beschlusse bezüglich der Kolonialtheilungen den Antrag an, den Reichsfinanzler zu ersuchen, die Deportation von Staatsgefangenen nach Südwestafrika im Auge zu behalten. Für die nächste Hauptversammlung wurde München bestimmt. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. — Die Abreise der Verstärkung der Schutztruppe für Südwestafrika nach Hamburg ist gestern erfolgt.

— Eine „peinliche Ueberraschung“ sollte angeblich der Arbeitsausfluß der Berliner Ausstellung bei der Abschätzung der während der beiden Pfingstfeiertage vereinnahmten Eintrittsgelder erlebt haben. Es hätten 180. bis 190,000 M. vereinnahmt werden müssen, doch seien nur 110,000 M. erzielt worden, so daß sich ein Fehlbetrag von 70. bis 80,000 M. ergeben habe. Von zuständiger Seite wird diese Nachricht jetzt als überflüssig erachtet.

— Der frühere französische Botschafter Herbette ist gestern Abend mit seiner Familie nach Paris abgereist. Auf dem Bahnhofe verabschiedete sich derselbe von dem Personal der Botschaft in herzlichster Weise. Kurz vor Abgang des Zuges erschien der Staatssecretär Freiherr von Marshall, um dem scheidenden Staatsmann Lebewohl zu sagen.

— Die Nr. 22 des Socialisten ist dem „Vorwärts“ zufolge am Freitag Morgen polizeilich beschlagnahmt worden. Beanstandet wurde ein Artikel des Tischlers Jean Bilgust aus Frankfurt a. M., worin derselbe seine persönlichen Erfahrungen während des Frankfurter Friedens- und Freiheit. Vorträgen wurden 72 Exemplare.

* **Hannover**, 31. Mai. Am Mitternacht wurde das Urtheil im Schülerprozeß verkündet. Schüler wurde zu einer achtmonatlichen Zusatzstrafe verurtheilt, Luß zu 1000 M. Geldstrafe. Die inkriminierten Seiten der Broschüre sind zu vernichten. Den Beleidigten ist das Publikationsrecht im „Reichsanzeiger“, in der „Post“ und im „Hann. Courier“ zugesprochen worden.

* Kiel, 30. Mai. Der neue und größte Aviso der deutschen Flotte „Gela“ hat heute, nach seiner Ueberführung von Wilhelmshaven, seine erste Probefahrt unternommen, bei welcher er 23 Knoten erzielte. Er übertrifft somit die übrigen Aviso's um drei Knoten Geschwindigkeit in der Stunde.

Unßland.

* **Lemberg, 30. Mai.** Graf Adam Potocki wird demnächst in den erblichen Fürstenstand erhoben werden.

* Rom, 31. Mai. Der Zustand Ernests
Roffis hat sich bedeutend verschlimmert. Derselbe liegt
schwer erkrankt im Bett. Seine Berathbarkeit ist nur eine geringe.

* Rom, 31. Mai. Nachdem das Cabinet in der gestrigen Kammer Sitzung mit nur geringer Majorität gestützt hat, glaubt man allgemein, daß die Kammer nach den Sommerferien aufgelöst werden wird.

* Petersburg, 31. Mai. In Hofkreisen verlautet bestimmt, daß das Barenpaar im Monat September nach Pittiner Gasse einen Besuch abstatten werde.

dem Wiener Hofe einen Bericht erstattet.
* Bukarest, 31. Mai. Der Metropolit,
Primas Xenadius erklärte, den Agitationen der
Bischöfe von Galatz und Jassy nicht weichen zu wollen.
Wegen positive Anklagen werde er sich zu vertheidigen
wissen und sei daher bereit, einer von ihm zu be-
zeichnenden ausländischen Synode Rede und Antwort zu
geben.

* **Athen**, 31. Mai. Die griechische Flotte dampft heute noch nach den kretensischen Gewässern ab. Die Abendung neuer türkischer Truppen ruft eine erbitterte Stimmung hervor. Die Blätter führen ebenfalls dagegen eine erregte Sprache.

• **Constantinopel, 31. Mai.** Seitens der Bot-
schafter sind bei der Pforte in der dringendsten Form
mündliche Vorstellungen wegen sofortiger Ernennung eines
christlichen Gouverneurs in Zeitum behufs Herbei-
führung geordneter Zustände auf Kreta gemacht worden.

• New-York, 30. Mai. Präsident Cleveland
unterzeichnete den Beschluß, wonach den Opfern von St.
Louis große Unterstützung zugesagt werden.

⊙ **Capstadt, 30. Mai.** Das Parlament verwarf mit 60 gegen 13 Stimmen einen Antrag auf Abänderung oder Abschaffung der Chartered-Compagnie.

Beim Moskauer Krönungsfest
über 1100 Menschen todtgedrückt.

* Wiesbaden, den 1. Juni.

(Bereits durch Extrablatt in der Stadt bekannt gegeben)

Die Moskauer Krönungsfeiertage sind durch ein fürchterliches, kaum faßbares Unglück zu Tagen tiefer Trauer geworden. Die Hulbigung des Volkes für das Sarenpaar hatte auf dem Chodynstsfelde einen großartigen Verlauf genommen, und das allgemeine Volksfest war im besten Gange, als bei Beginn der Vertheilung der Gedenkfrühe und Speisen vor dem Petrowsky-Palast unter den dort versammelten Hunderttausenden ein ungeheures Gebränge entstand, wobei nach amtlicher Feststellung 1138 Personen erdrückt worden sind. Die Schuld an dem entsetzlichen Unglück trägt dem Anschein nach die Polizei, die dem unentwirrbaren Menschenmäuel gegenüber sich rathlos zeigte und es an den rechten Anordnungen zur Aufrechterhaltung und Herstellung der Ordnung fehlen ließ.

Das erschütternde Ereigniß rief unter den Festgenossen eine namenlose Bestürzung hervor. Zar Nikolaus, welcher erst nach geschehenem Unglück auf dem Chodjnskyfeld erschien, brach, als er die Trauerkunde vernahm, in Thränen aus und traf sofort alle Anstalten, um nach Möglichkeit das Herzleid der verwaisenen Familien und der Verwundeten zu lindern. Er läßt an jede ihres Ernährers beraubte Familie 1000 Rubel zahlen und die Kosten für die Bestattung der Todten und die Pflege der Verwundeten auf seine Rechnung setzen.

Ueber die entsetzliche Katastrophe liegen noch folgende telegraphische Meldungen vor:

Moskau, 30. Mai, Nachts. Bei dem heutigen Volksfest hat sich ein eisiges Unglück ereignet. Eine ungeheure Volksmenge hatte im Freien übernachtet und sich sehr aufgeregt gezeigt. Als die Verteilung der Gedenksche, der Speisen und Getränke begann, stürzte sich die Menge, weil die Polizei nicht rechtzeitig erschienen war, auf die Zelte und Buden und zerstörte alles. In dem Gedränge wurden über 1000 Personen jeden Alters und Geschlechts erdrückt und viele verwundet. Die Wagen des roten Kreuzes schafften die Leichen vom Festplatz fort. Der Oberpolizeimeister ist verzweifelt, er versuchte einen Selbstmord. Die hauptsächlichste Schuld an dem Unglück wird den niederen Beamten zugeschrieben, die mit der Verteilung der Geschenke begannen, bevor die Polizei sich eingefunden hatte. Vor der anstürmenden Menge belamen die Verteiler der Becher dann Angst und verloren den Kopf. Statt die Becher hinzureichen, warfen sie dieselben in das Volk hinein und wurden bald selbst niedergedrückt und todtgetreten. In der Stadt herrscht über das furchtbare Ereignis große Bestürzung. Als der Zar von dem Unglück erfuhr, gerieth er außer sich und brach in Schlägen aus. Er hat sofort befohlen, daß aus seiner eigenen Schatzkammer jeder verwundeten Familie 1000 Rubel gezahlt und auch alle Beerdigungskosten daraus gedeckt werden.

Wien, 30. Mai, Nachts. Aus Moskau wird über den schweren Unglücksfall folgendes hierher berichtet: Seit einer Woche drängte die Bevölkerung aus den Nachbarorten und vom flachen Lande nach Moskau, hauptsächlich in Erwartung dieses Volksfestes und seiner Genüsse. Der Zug steigerte sich immer mehr, auch aus weiterer Ferne. Heute Nacht kampirten mehr als 500 000 Menschen, also mehr als eine halbe Million, auf dem Chodynskfeld und in dessen Umgebung. Die Menge glaubte, die Verteilung der Speisen habe bereits begonnen, wurde ungeduldig und aufgeregt; alle wollten zuerst an die Reihe kommen, um nichts zu veräumen. Es entstand ein furchtbares Drängen und Stoßen. Die Menge drang in die Zelte ein und stürzte sich auf die Bierfässer, von denen bald mehrere zertrümmert wurden. Aus dem Gewühl vernahm man hierauf Hilferufe und Jammergeschrei, viele Personen wurden zu Boden geworfen und todt getreten oder schwer verwundet. Die inzwischen verstärkte Polizei warf sich nun mit Aufgebot aller Kraft in das Gewühl, um Ordnung herzustellen, und wurde hierin von dem besonnenen Theil der Menge unterstützt. Auch militärischer Succurs kam zur Stelle, und Ambulanzwagen der Hilfsvereine wurden geholt. Aber erst nach einer Stunde war es möglich, die Verwundeten und Todten auf die Wagen zu bringen und fortzuschaffen. Trotz des Unglücks strömte aber die Menge bald wieder zu den Schantzelten. Die Leute wurden weiter mit Speisen bewirthet, Bier aber wurde nicht mehr ausgeschenkt. Als bald kam das Publikum aus Moskau auf den Festplatz gefahren, auch die Großfürsten, Minister und Gefolgte erschienen. Sodann kam der Zar mit seiner Gemahlin.

Moskau, 31. Mai. Die Verunglückten sind meistens Frauen, auch zahlreiche Kinder befinden sich darunter. Die Zahl der Schwerverwundeten wird auf 200 geschätzt. Die meisten erlitten den Erstickungstod. Nachdem die Ordnung wiederhergestellt war, kam die Masse wieder zur Besinnung. Durch den entsetzlichen Anblick ernüchtert, begann die Menge, über das Erlebte tief erschüttert, selbst die Leichen aus dem Graben herauszubefördern. Hierbei gab es herzergütternde Scenen, wenn Angehörige vermißt wurden. Die herbeigerufenen Militärärzte begannen sofort, die Verwundeten zu verbinden. Die Verwundeten wurden in Militärkarettwagen in die Krankenhäuser gebracht und die Leichen auf Feuerwehrrwagen, mit Strohmatten bedeckt, nach den Feuerwehrevier und Krankenhäusern übergeführt. Die vieltausendköpfige Menge folgte in gedrückter Stimmung.

Moskau, 1. Juni, früh. Die Stadt steht noch vollständig unter dem Eindruck des furchterlichen Unglücks. Das Chodynskfeld glück gestern, nachdem die Todten und Verwundeten weggeschafft waren, einem wahren Schlachtfeld. Eine Anzahl Todten hat man gestern noch aufgefunden. Es verlautet, daß die Zahl der wirklich verunglückten Menschen sich auf etwa 3000 beläuft. Zu den Buden, in denen die Todten mit theilweise entstellten Gesichtern untergebracht sind, haben nur diejenigen Personen Zutritt, welche Angehörige ermitteln wollen.

Nach den Angaben der Polizei hatten die Unfälle schon am Samstag um 4 Uhr Morgens begonnen, zu welcher Zeit etwa 1/4 Millionen Menschen dort versammelt waren. Es sind fast ausschließlich Bauern und Arbeiter ums Leben gekommen. Ausländer befinden sich nicht unter den Verunglückten. Mit der Beerdigung der unglücklichen Opfer wurde bereits gestern begonnen.

Auf Veranlassung des Zaren wurde gestern Nachmittag in der Kirche des Krempalais eine große Trauerandacht abgehalten, welcher der Zar und die Zarin, die Großfürsten und hiesigen Fürstlichkeiten mit Gefolge beizwohnten. Später besuchte das Verwundete die Krankenhäuser.

Die Huldigung des Volkes nahm folgenden Verlauf:

Moskau, 30. Mai, Abends. Heute Nachmittag fand auf dem Chodynskfeld beim Petrowsky-Palais die Huldigung des Volkes statt, an welches Vormittag Gedenksche und andere Gaben verteilt worden waren. Als der Kaiser und die Kaiserin von dem gegenüberliegenden Pavillon abfahren, stiegen zahllose Signalkanonen auf. Die Geschütze begannen die Salven abzugeben; ein Chor von mehreren tausend Stimmen intonirte unter Begleitung einer Kapelle „Gott schütze den Zaren“. Als sich der Kaiser und die Kaiserin auf dem Balkon zeigten, erschollen von den Hunderttausenden brausende Hurrahs. Das kaiserliche Paar verneigte sich während der ganzen Dauer der Ovation. Die Hymne „Gott schütze den Zaren“ und darauf die Hymne aus „Das Leben für den Zaren“ wurden mehrfach wiederholt und immer wieder von Hurrahrufen begleitet. Der Himmel war fast wolkenlos.

Nach Beendigung der Huldigung begaben sich die Majestäten nach dem Petrowsky-Palais, wo die Deputationen verschiedener Moskauer Körperschaften, darunter die Deputation der deutschen Colonie, welche eine Adresse überreichte, empfangen wurden. Sodann fand in drei gewaltigen Zelten vor dem Palais die Speisung von mehreren Hundert Tausenden statt. Der Kaiser und die Kaiserin durchschritten alle drei Zelte, huldvoll grüßend.

In einer Ansprache an die Dorfschützen dankte der Kaiser für die ihm ausgedrückten Gefühle der Liebe und Treue. Die Sorge um das Wohl der Bauern sei seinem Herzen ebenso nahe, wie seinem Großvater und seinem unvergesslichen Vater. Die Aeltesten möchten der Worte gedenken, welche sein Vater bei der Krönung zu ihnen gesprochen, er wolle, daß diese Worte für die Bauern stets eine feste Richtschnur bilden; möge Gott ihnen stets Gesundheit und Erfolg in Arbeit und guten Werken gewähren.

Auf die Ansprache des Führers der Adelsdeputation sprach der Kaiser für die ihm ausgedrückten Gefühle und die treuen Dienste seinen Dank aus. Er zweifle nicht, daß der Adel, wie er dies immer gewesen, eine Stütze des Thrones sein werde, er schätze aufrichtig die nützliche, selbstlose Theilnahme des Adels an den lokalen Angelegenheiten, er kenne die schwere Zeit, welche der grundbesitzende Adel durchlebe, der Adel könne sich aber dessen versichert halten, daß er seine Bedürfnisse in der Sorge um die Wohlfahrt des theuren Vaterlandes nicht vergessen werde.

Locales.

Personalnachrichten. In die durch Pensionierung des jetzigen Inhabers erledigte Stelle des Ober-Steuers-Inspektors zu Wiesbaden ist Herr Ober-Joll-Insp. Kaddanz zu Cleve versetzt worden. — Der Königl. Hilfsjäger und Forstsekretär Herr Rothe nachher von Vangenschwalbach ist mit dem 1. Juni d. J. nach Niederzungenheim (Kreis Limburg) versetzt und demselben die dortige Försterei übertragen worden. — Herr Lehrer Hr. Nickel zu Hof (Oberwesterwald) ist mit dem 1. Juli ex. mit Verlegung der Lehrstelle in Seighenhausen beauftragt worden. — Mit dem 15. Juni c. ist Herr Lehrer Hoos zu Bornich nach Dörscheid versetzt. An die erledigte 2. Stelle in Bornich kommt Herr Lehrer Deckelmeyer von Histerberg (Westerwald) und Herr Schullandrat Wagner, seitiger Verwalter der Schulle in Dörscheid von genanntem Zeitpunkt an nach Histerberg.

Ein kaiserliches Telegramm. Der hier zu Cur weilende kaiserl. russische Eisenbahnminister Gressl. v. Hübner hat vor einigen Tagen ein huldvolles Telegramm Sr. Maj. des Kaisers von Rußland erhalten, in welchem sich derselbe über die Vorkehrungen zur Krönungsfeier in Moskau und deren Verlauf sehr befriedigt ausspricht.

Der neue Wiesbadener Polizeidirector Hr. Durchl. Prinz Carl von Ratibor ist hier eingetroffen und im Hotel Oranien abgesehen. Derselbe hat heute sein neues Amt angetreten. Der frühere hiesige Polizeipräsident Herr Dr. Schütte, dem die Bevölkerung Wiesbadens wegen seines humanen Wesens ein gutes Andenken bewahren wird, wird morgen sein neues Amt in Königsberg antreten.

Se. Excell. General-Lieutenant von Treitschke ist nebst Gemahlin aus Dresden hier eingetroffen und im Hotel „Raffaener Hof“ abgesehen.

Der kgl. Oberlieutenant z. D. Herr Wilhelm Matthaei ist heute Vormittag im 72. Lebensjahr gestorben.

Herr Dr. med. Carl Meurer, praktischer Augenarzt, ist gestorben.

Schwurgericht. Bei der heute Mittag unter dem Vorsitz des Hrn. Landgerichtspräsidenten Cramer stattgehabten Auslosung der Geschworenen für die am 22. Juni beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts wurden die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: 1) Rohr, Jul., Goldarbeiter, Wiesbaden, 2) Quentel, Eugen, Landwehr, Wiesbaden, 3) Gause, Otto, Fabrikant, Oberlahnstein, 4) Dr. Widel, Eduard, Oberlehrer, Wiesbaden, 5) Strömer, Christian, Rentner, Wiesbaden, 6) Luidtmann, Aug., jun., Gutsbesitzer, Weisenheim, 7) Weder, Andr., Bürgermeister a. D., Jülich, 8) Viebig, Anton, Fabrikbesitzer, Wiesbaden, 9) Stöckigt, Julius, Privatier, Wiesbaden, 10) Menges, Jac., Gastwirth, St. Goarshausen, 11) Otto, Carl, Fabrikant, Wiesbaden, 12) Kerbel, Gottfr., Rentner, Weisenheim, 13) Werner, Aug., Curhaker, Schlangebad, 14) Fink, Philipp, Landmann, Seighenhausen, 15) Weil, Frh., Stadtrat und Rentner, Wiesbaden, 16) Hoffmann, Adam, Landmann, Ruppertshefen, 17) Douffrain, Franz Josef, Gutsbesitzer, Hattenheim, 18) Stodmann, Carl, Kaufmann, Höchst, 19) Roemer, Frh., Buchhändler, Wiesbaden, 20) Weirauch, Ferd., Rentner, Wiesbaden, 21) Straßburger, Franz, Kaufmann, Wiesbaden, 22) Dehe, Leopold, Kaufmann, Niederlahnstein, 23) Strieder, Louis, Müller, Klingelbach, 24) Klein, Jac., Fabrikant, Johannisberg, 25) Klein, Georg, jun., Kaufmann, St. Goarshausen, 26) Engelhard, Otto, Fabrikant, Hofheim, 27) Weber, August, Hofgärtner, Wiesbaden, 28) Warnecke, Gustav, Optiker, Wiesbaden und 29) Tobl, Carl Adolf, Rentner, Wiesbaden.

Der Bezirksausschuß verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Verwaltungsdirektor Geh. Regierungsrath von Reichenau den Vorsitz führte, zunächst die Klage: 1. des Augusta-Victoriabod und Hotel Kaiserhof, Aktiengesellschaft zu Wiesbaden, 2. Bauunternehmer Philipp Helfmann zu Frankfurt a. M., gegen den Magistrat zu Wiesbaden wegen Heranziehung zur Umschlagsteuer auf Grund folgender Thatsachen: Das Grundstück Augusta-Victoria-Bod und Hotel Kaiserhof ist am 15. November v. J. im Stockbuch der Gemeinde Wiesbaden von dem Eigentümer Philipp Helfmann zu Frankfurt auf die Aktiengesellschaft „Augusta Victoria-Bod und Kaiserhof, Aktiengesellschaft zu Wiesbaden“ überschrieben. Der Magistrat zu Wiesbaden hat auf Grund dieser Umschreibung, die sich als freiwilliger Kauf charakterisirt, von jedem der Kontrahenten 13 500 Mark Umschlagsteuer angefordert. Die Steuer wurde auch bezahlt, jedoch später die Berechtigung zu der Erhebung der Umschlagsteuer bestritten. Der Vertreter der Kläger, Herr Rechtsanwalt Liebmann zu Frankfurt, führte zur Begründung aus, daß die Umschlagsteuer-Ordnung in diesem Falle keine Anwendung finden könne, denn es handle sich nicht um einen Kauf, sondern nur um eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Eine derartige Handlung stelle sich aber nicht als Kauf, Tausch oder Hingabe an Zahlungsstatt dar. Es wird daher beantragt, die bezahlte Umschlagsteuer nebst 6 pCt. Zinsen vom 13. März ab an die Kläger zurückzugeben. Der Vertreter des Magistrats zu Wiesbaden, Herr Bürgermeister Heß, macht geltend, daß bei Eigentumswechsel die Umschlagsteuer zu entrichten sei und es sei irrelevant, zu welchem Zwecke derselbe erfolge. Der Eigentumswechsel sei in das Stockbuch eingetragen und auch der Preis von 2 700 000 Mk. vereinbart worden. Es handle sich demgemäß um einen Kauf und derselbe sei Umschlagsteuerpflichtig. Es wird beantragt, die Klage kostenfällig zurückzuweisen. Der Bezirksausschuß erkannte auf diesem Antrag gemäß in der Erwägung, daß jede freiwillige Veräußerung nach Sinn und richtiger Auslegung der Umschlagsteuer-Ordnung steuerpflichtig sei. Um eine solche handle es sich im vorliegenden Fall und deshalb sei die Klage nicht begründet. — Auch in dem zweiten zur Verhandlung anstehenden Falle handelte es sich um eine Klage gegen die Heranziehung zur Umschlagsteuer. Die Eheleute Otto Ortenbach, jetzt in Friedrichsroda, haben am 29. April ihr Grundstück Wilhelmstraße 6 „Hotel du Nord“ gegen das Grundstück Goethestraße 6 veräußert. Nachdem die Umschreibung der Grundstücke erfolgt war, beantragte die Ehefrau Ortenbach, welche mit ihrem Manne in Gütertrennung lebt, die Uebertragung des ideellen halben Anteils an dem Grundstück Goethestraße 6 auf ihre Person. Diese erfolgte denn auch und wurden die Eheleute Ortenbach auf Grund dessen mit je 312,50 Mk. Umschlagsteuer herangezogen. Nach Ablauf des bewilligten Zahlungsausschlusses ließen dieselben durch ihren Rechtsbeistand bei der Bürgermeisterei danach Erkundigungen einziehen, ob die Einspruchsfrist abgelaufen sei. Derselbe war thatsächlich schon abgelaufen und nunmehr erhoben dieselben vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Selgsohn, Einspruch gegen die Veranlassung mit dem Antrage auf Wiedereinsetzung in den früheren Stand. Die Stadt vertrat in der Verhandlung wiederum Herr Bürgermeister Heß. Die Klage, welche auch materiell mit der nicht rückwirkenden Kraft der Umschlagsteuer-Ordnung begründet wurde, wies der Bezirksausschuß kostenfällig zurück.

Zum Erlaß des Justizministers betr. den Verkehr der Justizbeamten mit dem rechtsuchenden Publikum schreibt man uns: In einer seiner letzten Abendausgaben bringt ein hiesiges Blatt einen Artikel über den vorerwähnten Erlaß. In demselben bemüht sich der Verfasser, den Lesern klar zu machen, daß die fragliche Verfügung vorzugsweise auf die Subalternbeamten Bezug habe. Ohne weiter auf die ungerechtfertigten Angriffe gegen die genannte Beamtenkategorie und den sonstigen Inhalt des Artikels, der nebenbei bemerkt durch seine naiven Anschauungen über das gerichtliche Verwaltungswesen den Laien verräth, einzugehen, sei nur darauf hingewiesen, daß der Herr Justizminister Schönstedt, welcher bekanntlich seine Verfügungen sehr klar und scharf faßt, in dem erwähnten Erlaß lediglich von Justizbeamten spricht. Hätte er eine bestimmte Beamtenklasse im Auge gehabt, so wäre dieselbe zweifelsohne bezeichnet worden.

Die Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen schreibt uns: „Am Samstag Nachmittag gegen 5 Uhr wurde an der Ecke der Markt- und Grabenstraße eine alte Frau, welche sich trotz des Herannahens des elektrischen Motowagens, derartig hüffte, um ein Paket von der Straße aufzuheben, daß sie von dem Wagen, welcher auf wenige Schritte zum Stehen gebracht wurde, umgerollt werden mußte. Die Frau, deren Unvorsichtigkeit allein Schuld an dem Vorfall ist, kam mit dem Schrecken und einigen Hautabschürfungen im Gesichte davon. Es wäre zu wünschen, daß das Publikum größere Aufmerksamkeit in der Nähe der Weisse beobachtet, damit dergleichen Unfälle für die Folge vermieden werden.“ (An läßlich dieses Unfalls können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß die Bahn unseres Erachtens vielfach zu schnell fährt. Die Red.)

Die freiwilligen Feuerwehren können in diesem Monat ein Jubiläum begehen. Im Mai 1846 gründete Baumeister Hengst zu Durlach i. B. die freiwillige Feuerwehr. Ihre erfolgreiche Thätigkeit hatte alsbald allgemeine Aufmerksamkeit erregt und die Ausbreitung des modernen Systems zur Folge und heute nach 50 Jahren bestehen über 10 000 Wehren mit nahezu einer Million Mitglieder.

Jahrmärkte im Monat Juni 1896. Am 1. Herborn, Kamp. 2. Wiedenlopf, Habamar, Driedorf, Hachenburg, Mayen. 3. Steinen, Wehen, Weisenheim. 4. Gaud. 5. Kirberg, Langendernbach, Steimel. 10. Ballendar. 16. Diez, Friedhofen, Grenzhausen, Mayen. 17. Hachenburg, Rastätten, Wehlar, Weisenheim. 20. Vöppard. 22. Montabaur, Herborn. 23. Diez, Marienberg, Wallmerod. 24. Nassau, Ufingen, Bendorf. 25. Wiedenlopf. 30. Gemünden, Holzappel, Vöppard, Coblenz (3 Tg. Wollm.), Neuwied.

Der Hachenburger evangelische Kirchengesangsverein machte gestern seinen Frühjahrsausflug nach dem Niederwald. In Daborn wurde Halt gemacht, woselbst der Verein dem Gottesdienst beizwohnte. 4 Uhr 29 Min. kam er in Wiesbaden an und wurde von Mitgliedern des hiesigen evangelischen Kirchenchores an der Spitze seines Dirigenten, Hrn. Lehrer Hoffmann, empfangen und in seine Quartiere geführt, welche von hiesigen Vereinsmitgliedern denselben bereitwillig überlassen wurden. Der Hachenburger Verein besuchte Abends die Oper und fand nach derselben gesellige Zusammenkunft beider Vereine in den Räumen des Turnvereins-Palais in der Wehrstraße statt, welcher u. a. auch Herr Pfarrer Beckenmeyer beizwohnte.

Rheinfahrt. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Anmeldung zur Beileistung an der am Mittwoch mit Ruß und Extraboot der Rdn-Düsseldorfer Dampfschiffahrt stattfindenden Rheinfahrt bis zur Direktion bis spätestens morgen Dienstag Mittag 12 Uhr an der Curcasse erfolgen muß. Die Curcassendirektion bietet mit dieser Fahrt unseren Frühjahrsausflügeln wiederholt Gelegenheit zum Besuche der schönsten Punkte des Rheingaus in der denkbar angenehmen, anregenden und be-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 127.

Dienstag, den 2. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich bis zu 44 Seiten stark, mit reichem gediegenen Inhalt und allwöchentlich

drei Freibeilagen!

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.

Der W.-G.-A. bringt als ämtliches Organ der Stadt allein authentisch und zuerst von allen Blättern Wiesbadens die Curhausprogramme, die ämtliche Fremdenliste und die Bekanntmachungen fast sämtlicher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat

frei ins Haus

bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.

An den Orten, wo der W.-G.-A. keine eigene Agentur hat, nehmen alle Briefträger und Postanstalten Abonnements-Bestellungen zu dem Preise von 50 Pfg., excl. Postzuschlag, für den Monat Juni entgegen.

Die Thatsache, dass der Wiesbadener General-Anzeiger nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter hat, macht denselben auch zu einem

ausgezeichneten Insertionsorgan,

das den in ihm enthaltenen Anzeigen weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert.

Probenummern jederzeit kostenfrei.

Neues aus aller Welt.

Aus dem Leben des Fürsten Bismarck

bringt das „Bismarck-Jahrbuch“ einige bisher nicht bekannte interessante Einzelheiten. Die vorliegende erste Lieferung des dritten Jahrgangs enthält zunächst eine Reihe von Urkunden, die sich auf die Thätigkeit Bismarck's bei der Regierung in Kachen beziehen. Die Zeugnisse, die ihm hier nach Ablauf seiner etwa achtmonatlichen Dienstleistung ausgestellt werden, heben sämtlich seinen scharfen Verstand und eine ungewöhnlich schnelle Auffassung hervor, während er in Fleiß und Pünktlichkeit nicht gerade ein Musterreferendar gewesen zu sein scheint. Indessen die tadelnde Bemerkung des kaiserlichen Abteilungschefs für Gewerbe- und Angelegenheiten verursacht und heute ein gewisses Bedauern, wenn sie vor 60 Jahren, wie man annehmen darf, einige verdrießliche Gesichter abgesetzt hat, so wirkt sie heute auf den Leser dieser Zeugnisse, wie ein Hauch der Erinnerung an frohe, sonnige Jugendtage. Unter den mitgetheilten Briefen zeichnen sich besonders zwei durch jenen Humor aus, der den meisten Briefen Bismarck's eine eigenartig prädelnde Würze verleiht. In einem Briefe aus dem Jahre 1844 berichtet er seinem Vater von einer Reise nach Nordrhen; neben der klaren und scharfen Zeichnung der Personen und Verhältnisse fesselt namentlich die dramatische Scene, wo das bei der Insel Wangeroog auf den Sand gerathene Schiff von einem Gewitter überrascht und vom Blitz getroffen, aber glücklicher Weise, wie Bismarck schreibt, durch das laute Beten eines Bremer Kaufmanns, der vorher mehr auf seine Wette, als auf seinen Gott zu geben schien, gerettet wird. Der andere Brief ist aus dem Jahre 1849. Ein Graf Iphenhilt hatte Bismarck aus einem geringfügigen Anlaß auf Visiten gefordert, dann aber auf die Vermittlung des Grafen Arnim die Forderung zurückgenommen. Darauf richtete Bismarck an den Gegner ein Schreiben, worin er mit ernster Miene, in Wahrheit aber mit einer göttlichen Ironie den Fall erörterte, und wenn der Empfänger des Briefes den Schall, der sich in diesen Zeilen verkörpert, nicht bemerkt hat, so wollen wir wenigstens annehmen, daß sein leibliches Auge etwas weniger kurzichtig war, weil ihm andernfalls seine Forderung schlecht bekommen wäre. Von den Briefen politischen Inhalts seien hier nur zwei aus dem Jahre 1853 erwähnt, die für den Beobachter der staatsmännischen Entwicklung Bismarck's ein besonderes Interesse haben dürften. Der preussische Generalmajor v. Herwarth hatte dem österreichischen Bundesgesandten Herrn. v. Prokech den Wunsch zu erkennen ge-

Flammen aus der Asche.

Von L. Haidheim.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich ertrage den Menschenverkehr für jetzt nicht. Meine Nerven sind auf dem Punkt, zu zerreißen, wenn ich nicht ein Asyl finde, welches mir sicheres Alleinsein, — völliges, ungestörtes Alleinsein bietet“, und in der Tochter stillen, freudlosen Augen schimmerte es feucht dabei.

„Aber wo, Vater? Wo? Wissen Sie uns nicht Rath zu geben, Herr Schwarze?“ bat sie. „Es kann eine Einöde sein, — ein Dorf, — nur — o, bitte, Vater, — keine Wüste, nachdem ich hier war!“

„Ein Dorf? — ich weiß eins, Gnädige, — fast so schön gelegen, wie dieser Platz hier. Aber so eins, in welches die Zivilisation kaum je gedrungen. Einmal vor zwanzig Jahren freilich — aber das war auch nur so ein Versuch und die Zivilisation zog den Kürzeren dabei.“

„Ja — ja — das wäre das Rechte!“ rief der Präsident, — „solche Einsamkeit! Die Bauern — pah! Sie würden mich für einen verrückten Engländer halten und mich gehen lassen. Aber kann man Unterkunft finden? Wo ist es?“

„Dort oben hoch im Gebirge, auf der anderen Seite des Monte Sant' Angelo — ein paar tausend Fuß hoch über dem Meere und Amalfi; Agerola heißt's, und ich muß morgen dorthin, Wein einkaufen. Fremde kommen fast nie in jene Gegend.“

„Und giebt es eine menschenmögliche Wohnung da?“ fragte bang die Tochter.

„Ein festes, kleines Steinhäus, Gnädige, seit vielen Jahren verlassen und verschlossen, bis sich der Eigentümer oder die Erben desselben einmal einfanden. Ein Engländer hatte es sich auf der Klippe, richtete sich darin ein und hauste dort mit seinem Diener. Dann ist er verreckt und weder er noch der Diener haben sich jemals wieder eingestellt. Der Schlüssel liegt beim Dorfschulzen. Er wird es Ihnen vermieten.“

„Kann man Lebensmittel erhalten?“

„Das Nothwendigste wohl, Herr Präsident, Geflügel, Milch, Eier, Brot.“

„Das genügt. Wollen Sie die Güte haben, uns morgen mit hinauf zu nehmen?“

Herr Schwarze verneigte sich höflich zustimmend.

Das wie und wann war bald besprochen. Die anderen Pensionsgäste kamen nach und nach herunter, Grund genug für den alten Herrn, sich zu rüsten.

„Ich werde an's Meer hinabgehen“, sagte er zu Paula. „Und Du?“

Sie gingen nur selten zusammen; — er brauchte ja Alleinsein.

„Ich? Ich will nach der Villa Reale hinauf, von welcher die Cameriera sprach.“

„Gut, mein Kind! Und sollte Heinrich Tornegg etwa nicht so viel Takt haben, uns zu vermeiden, — so speisen wir allein.“

„Er wird uns nicht suchen, Vater! Wie bebrückt sah er gestern aus, als er mich erkannte.“

Im Speisesaal flüsterte man in einer Gruppe von Herren und Damen schon von den interessanten „Neuen“, die man auf der Terrasse beobachten konnte.

Offenbar distinguirte Erscheinungen, der Vater so wohl wie die Tochter! — Wer mochten sie nur sein? An die Adressentafel hatten sie ihre Karten noch nicht gesteckt. Der alte Herr sah aus wie ein Mann, der keinen Widerspruch erträgt. „Rasend selbstherrlich!“ warf die Gräfin dazwischen.

Dann kam ein Herr, der gestern an der Tafel fehlte und den man lebhaft begrüßte und befragte. Er hatte eine Tour auf den Monte Sant' Angelo gemacht.

„Gleich, gleich sollen Sie Alles wissen. Ich muß erst alte Bekannte begrüßen, die ich soeben von meinem Fenster aus entdeckte, Präsident von Neegenhart aus S. und Tochter. Die Mutter habe ich einst gemalt, sie war die schönste Frau des Landes. Sind wohl gestern angekommen?“

Damit trat er durch die Glasthür bereits auf die Terrasse. Die Anderen blickten ihm aufgeregt nach.

„Neegenhart? Der Vielbesprochene und Vielkrittelte, der Minister des Fürsten von S.? Der während der steten Abwesenheit Sr. Durchlaucht den Alleinherrscher des reichen Landes gespielt und jetzt in Ungnade gefallen war, weil er gar zu despotisch geherrscht und sich seiner Macht überhoben?“

„Na — das ist Parteiturm!“ wandte ein Herr ein, und zwei andere stimmten ihm zu.

Die Sache hatte jedenfalls viel Staub aufgewirbelt und war in der Zeit von den Blättern aller Parteien besprochen worden.

Unterdes hatte der Maler sich dem Präsidenten genähert.

Der Brigant, indem er seine Doppelflinte an die Wade riß und zwei Schüsse abgab, die den Angreifer in die Brust trafen. Der Brigant starb nach 2 Stunden.

— New-York, 28. Mai. Nach den letzten Nachrichten war die durch den Wirbelsturm in St. Louis hervorgerufene Katastrophe noch viel schlimmer, als es zuerst den Anschein hatte. Die Zahl der in St. Louis allein Umgekommenen wird auf 1000, die in dem übrigen Theil von St. Louis Getödteten auf 300 geschätzt. Der Schaden soll viele Millionen betragen.

— Kairo, 28. Mai. Die Cholera breitet sich den Rosettenarm des Nil hinab aus. In den Dörfern herrscht große Sterblichkeit.

— Der Mörder seiner Braut. Aus New-York, 28. Mai, wird gemeldet: Gegen den Pastor (!) der lutherischen Kirche in der Salzstadt Francis Hermann, einen Engländer, der verdächtig ist, seine Braut und mehrere andere Personen ermordet zu haben, wurde ein Haftbefehl erlassen. Die Leiche der Braut wurde einem Ofen unter der Kirche halbverbrannt aufgefunden. Der Pastor ist flüchtig.

— Nur billig. Passagier: „Geben Sie mir ein Billet nach Königsberg.“ — Schalterbeamter: „In Preußen oder in der Neumark?“ — Passagier: „Wie heißt Preußen — wie heißt Neumark?“ — Geben Sie, was ist billiger!“

— Widerspruch. Gast (zum Wirth): „Sie müssen wirklich gute Geschäfte machen, bei Ihnen wird doch sehr viel gegessen.“ — Wirth: „Ja, mein lieber Herr, daran wird nichts verdient, wenn ich nur vom Essen leben sollte, würde ich bald verhungern!“

— Devot. „Wie alt ist doch gleich mein Geschlecht, Herr Sekretär?“ — Im Jahre 1180 geruhten Ew. Excellenz Ähren aus ihrem Incognito hervorzutreten!“

— Kasernenhofblüthe. Unteroffizier: „... Aeri, blüde Sie sich doch anständig...“ Nebenprogen dulden wir hier nicht! — Gegen Traurigkeit. Tourist: „Guten Morgen, lieber Kind, Dich hat wohl Dein Schatz heute schon ordentlich abgehöhlt, weil Du so lustig bist?“ — Wirthmädchen: „Nacht denn das Küssen lustig?“ — Tourist: „Gewiss, ein Kuß von einem Mann macht lustig!“ — Wirthmädchen: „Ach, lieber Herr, dann küssen Sie doch meinem Ekel, der ist immer so traurig.“

— Warnung. Mußt nicht den Leuten Dein Herz enthüllen: Ist es leer, sie werden's nicht fällen, Ist es voll, so kommen sie her Und machen es leer.

geben, ihm die preussischen Offiziere der Frankfurter Garnison vorstellen zu dürfen. Als darauf der österreichische General von Schmerling den sämtlichen Offizierkörper der Garnison für diese Vorstellung eine Stunde festsetzte, theilte Bismarck dem Herrn. von Prokech in einem zwar höflichen, aber sehr gemessenen Schreiben mit, daß die Vorstellung der preussischen Offiziere lediglich ein Akt der Höflichkeit sei, die ihm in seiner Eigenschaft als Feldmarschall-Lieutenant einer befreundeten Armee, nicht aber als Gesandtem erwiesen werden sollte; aus diesem Grunde könne er nicht dulden, daß der freiwillige Charakter jener Ehrenbezeugung durch die dienstliche Anordnung des österreichischen Generals verdunkelt werde. Erhen wir hier den Staatsmann, der mit peinlicher Sorge und zugleich mit Entschlossenheit Alles zurückweist, was das Ansehen Preußens schädigen könnte, so erkennen wir dagegen aus einem fast gleichzeitigen Briefe an den kaiserlichen Minister Minister v. Stietencron, wie irrig schon damals die Meinung derjenigen war, die den preussischen Bundesgesandten für den gefährlichsten aller Reaktionshielten. Baron v. Stietencron hatte sich in dem Verfassungsdirektor der damals den kaiserlichen Runden Beschwörung machte, seines Göttinger Corpsbruders erinnert und ihn um Rath gefragt, in welcher Weise man das Gift der Revolution und die seit einigen Jahren in Lippe bestehende Verfassung wieder los werden könne. Indem Bismarck von einem gewaltigen Angriff auf die Verfassung abräth, schreibt er den beachtenswerthen Satz, daß es für die Regierungen bedenklich sei, die Völker an den Gedanken zu gewöhnen, daß das bestehende Rechtssystem eines Landes von heute auf morgen entwurzelt und beseitigt werden könne.

— Ueber ein neues sensationelles Verbrechen in Brüssel wird von dort gemeldet: Ein entlassener Arbeiter Namens Maquart überfiel die Familie des Möbelfabrikanten Etienne in der Rue Mabeleine im Centrum von Brüssel, ermordete die Dienstmagd und stürzte mit blutigem Messer auf die Schwelger des Arbeitgebers. Er ergriff jedoch, als die Angegriffene um Hilfe rief, die Flucht. Der Mörder wurde verhaftet.

— Ein Brigant erschossen. Ein Telegramm des Präseften von Civitavecchia an die Polizeidirektion von Rom meldet über ein neues, für die Räuber jedoch sehr verhängnißvoll ausgefallenes Brigantenrücklein in der Römischen Campagna. Der seit Jahren vergeblich verfolgte, gefürchtete Brigant Fattorini stellte nämlich vorgestern Abend bei Cervetri einen nach seinen Besitzungen fahrenden Gutsbesitzer Namens Giovanni Rossi und verlangte „Geld oder Leben“. Der Angefallene war aber schneller als

der Brigant, indem er seine Doppelflinte an die Wade riß und zwei Schüsse abgab, die den Angreifer in die Brust trafen. Der Brigant starb nach 2 Stunden.

— New-York, 28. Mai. Nach den letzten Nachrichten war die durch den Wirbelsturm in St. Louis hervorgerufene Katastrophe noch viel schlimmer, als es zuerst den Anschein hatte. Die Zahl der in St. Louis allein Umgekommenen wird auf 1000, die in dem übrigen Theil von St. Louis Getödteten auf 300 geschätzt. Der Schaden soll viele Millionen betragen.

— Kairo, 28. Mai. Die Cholera breitet sich den Rosettenarm des Nil hinab aus. In den Dörfern herrscht große Sterblichkeit.

— Der Mörder seiner Braut. Aus New-York, 28. Mai, wird gemeldet: Gegen den Pastor (!) der lutherischen Kirche in der Salzstadt Francis Hermann, einen Engländer, der verdächtig ist, seine Braut und mehrere andere Personen ermordet zu haben, wurde ein Haftbefehl erlassen. Die Leiche der Braut wurde einem Ofen unter der Kirche halbverbrannt aufgefunden. Der Pastor ist flüchtig.

— Nur billig. Passagier: „Geben Sie mir ein Billet nach Königsberg.“ — Schalterbeamter: „In Preußen oder in der Neumark?“ — Passagier: „Wie heißt Preußen — wie heißt Neumark?“ — Geben Sie, was ist billiger!“

— Widerspruch. Gast (zum Wirth): „Sie müssen wirklich gute Geschäfte machen, bei Ihnen wird doch sehr viel gegessen.“ — Wirth: „Ja, mein lieber Herr, daran wird nichts verdient, wenn ich nur vom Essen leben sollte, würde ich bald verhungern!“

— Devot. „Wie alt ist doch gleich mein Geschlecht, Herr Sekretär?“ — Im Jahre 1180 geruhten Ew. Excellenz Ähren aus ihrem Incognito hervorzutreten!“

— Kasernenhofblüthe. Unteroffizier: „... Aeri, blüde Sie sich doch anständig...“ Nebenprogen dulden wir hier nicht! — Gegen Traurigkeit. Tourist: „Guten Morgen, lieber Kind, Dich hat wohl Dein Schatz heute schon ordentlich abgehöhlt, weil Du so lustig bist?“ — Wirthmädchen: „Nacht denn das Küssen lustig?“ — Tourist: „Gewiss, ein Kuß von einem Mann macht lustig!“ — Wirthmädchen: „Ach, lieber Herr, dann küssen Sie doch meinem Ekel, der ist immer so traurig.“

— Warnung. Mußt nicht den Leuten Dein Herz enthüllen: Ist es leer, sie werden's nicht fällen, Ist es voll, so kommen sie her Und machen es leer.

„Willkommen in Castellamare, Erzelenz!“

Der alte Herr stupte, erkannte den freundschaftlich mit ausgestreckter Hand auf ihn Zukommenden — und wandte sich plötzlich eilig ab.

Ohne Gruß, ohne ein Wort, schritt er von der Terrasse in den Garten und dann verschwand er.

Seine Tochter und Herr Schwarze blickten ihm ganz bestürzt nach, ebenso der Maler, und dann nahm Paula dessen herabsinkende Hand:

Papa ist sehr krank, Herr Ensisberg, rechnen Sie ihm seine Sonderbarkeiten nicht an. — Die Nerven — seine bitteren Erlebnisse, — lassen Sie mich Ihr Willkommen mit Dank erwidern.“

Ihr herrlicher Ton, die tiefe Bangigkeit und Niedergeschlagenheit in ihren Mienen, weckten das Mitleid des Malers.

„Also so krank? Bleiben Sie hier Gnädige? Wie mir Ihr armer Papa leid thut, er hat allerdings viel Bitteres erlebt, Sie haben Recht! Aber ich darf Ihnen für den Aufenthalt hier meine Dienste anbieten?“

Paula dankte ihm. Sie und Herr Schwarze erzählten dem Herrn, was soeben beschlossen worden.

„Aber Sie? Aber Sie, gnädiges Fräulein? Wie werden Sie dort existieren? rief er unruhig.“

„Ich habe meine Pflicht, ich habe der armen Mama gelobt, den Vater treu zu pflegen,“ sagte sie.

Leichten Herzens ging sie doch nicht.

Paula von Reegenhart stieg einsam den von prächtigen alten Steineichen beschatteten Weg nach der königlichen Villa hinauf, welche in den Schoos der grünen Berge gebettet auf Castellamare herab sieht.

(Fortsetzung folgt.)

Finanzielle Rundschau.

88 Frankfurt a. M., 30. Mai 1896.

Ein wenig besser, als es war, ist es mit dem Spekulationsgeschäft schon geworden. Alle Angst nimmt doch auch schließlich einmal ein Ende und so hat die Börse dem sich förmlich drängenden Nachrichten über die vorzügliche Prosperität des ganzen Montangebietes nachgegeben, um wieder Ultimogeschäfte zu machen. Von Eisen- und Kohlenwerten sprang dann die Neigung zu Disconto-Commandit und Creditactien über, obgleich die letzteren von Wien aus stark gedrückt wurden.

Am Schottentag sollen einige große Faisers ihre Positionen in Creditactien mit Disconto-Commandit getauscht haben. Es ist aber wohl nicht recht zu erwarten, was gegen das leitende österreichische Papier anders vorzubringen wäre, als die Baifentregung der Wiener Börse. Besonders seit den Unruhen in Oesterreich, die diesmal keineswegs ausgeblieben sind, giebt es in Wien wieder viele ängstliche Kreise, wie dies u. A. auch der Rückgang von Türkenwerthen zeigt.

In Deutschland aber denkt man nur an den gegenwärtigen Aufschwung der Industrie, an die schier unabsehbaren Gründungen, welche sich diesem Aufschwunge anreihen, sowie an die Erfolge, welche die meisten Subscriptions, wenigstens nach Versicherung der Emittenten, haben sollen. Einige haben zwar die Jarentkrönung und die in Folge dessen wieder stärker betonte französisch-russische Allianz als Versimmungsmoment bei uns auskreuzen wollen, allein Politik wird jetzt, wie gesagt, bei uns nicht beachtet. Auch deutsche Werthe, sowie von Renten vor allem Italiener, wurden vielfach gefragt, wenigstens die letztere immer wieder bald französischen Verläufen unterliegen.

Schließlich kommt es auch nicht allein darauf an, daß Italien sich von den unheilvollen Feldern Abyssiniens zurückzieht, sondern daß es finanziell empfindlich geschwächt aus dieser Verwicklung hervorgeht. Bestimmten mußte natürlich die Darlegung des Reichsbankpräsidenten darüber, daß unser wichtigstes Geldinstitut seit Beginn des Jahres schon 160 Millionen Mark an Geld verloren habe, allein man muß doch auch rechnen, daß, wenn bei uns ein chinesisches Anlehen zur Zeichnung ausgelegt wird, das Geld dafür hinausgeht. Schließlich bleibt das Geld aber doch wohl in Europa und gelangt in seinem Kreislauf wieder ein Mal zu uns zurück.

Von einer Erhöhung der Steuere in den chinesischen Vertragsstaaten wurde zwar Einiges colportiert, aber die deutsche Regierung erklärt, nichts, oder noch nichts, davon zu wissen. Da gleichzeitig wieder darauf aufmerksam gemacht wird, daß ein neues chinesisches Anlehen nach dem letzten Emissionsvertrag noch bis ins nächste Jahr hinein unanständig ist, so läßt sich leicht erkennen, daß jenes Reich der Mandarinen und Bickelunge abermals Geld gebraucht. Eine Erhöhung ihrer Steuere würde nun 1) größere Reichseinnahmen herbeiführen, 2) aber auch die bisherigen Anlehen sicherer stellen, da deren Zinsendienst doch allen vorangeht.

Gegen Wochenschluss zeigte sich Wien von günstigen Easten-Randsberichten angetrieben, während andererseits die beschlossene Einführung der Steuer auf französische Rente merkwürdiger Weise verstimmt. Solches kann den Pariser Platz doch nur für ausländische Werthe wieder geneigter machen und man weiß, welche riesige Kapitalkraft der französische Markt besitzt. Bei Zuspätkerader spricht man wieder von der Prioritätenconversion. In der Eisen- und Stahlindustrie häufen sich die Aufträge derart, daß gar bald selbst mit Anspannung aller Kräfte auf lange hinaus nichts mehr übernommen werden kann. Preiserhöhungen weichen natürlich unter solchen Umständen nicht von der Tagesordnung. Auch Kohle steht im stärksten Begehr. Endlich steigen Industriewerthe noch immer.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ford, Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und 2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.

3983

W. Klatsch.

Waldhäuschen
Restaurant u. Sommerfrische,
Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens,
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Karl Müller.

4162

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Sout, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

G. Scheller, Restaurateur.

4141

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Seid. u. Al de perse Handschuhe mit versch. Fingerspitzen
Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und
doppelten Spitzen, Paar 1 Mk.

Waschleiste leinene u. dänische Leder Imitation-Hand-
schuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knöpfe lang, gute Qual., Paar 1 Mk.
Halb-Handschuhe in großer Auswahl, Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze u. farbige Glacé-Handschuhe, vorzüglich
Qualität.

Gelbe Waschleider-Handschuhe, Paar 2.25, 3 Paar 6 Mk.
Zuch-Handschuhe, 4 Knöpfe, gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an

Alle Sorten Glacé, Seid., Wasch- und Zuchten
Leder-Handschuhe.

Große Auswahl in

Cravatten und Hosenträgern.

Lawn-Tennis-, Seiden- u. Gummigürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

3435

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.

WER

Kumpen, Knochen, Eijen,
Papier, Bücher, Zeitungen,
Gläserchen, alte Metalle
und Flaschen zu verkaufen hat,
bekommt die höchsten Preise und
dieses auf Verlangen pünktlich am

Haufe abgeholt von

Georg Jäger,

Sirischgraben 18,

Michelsberg 28.

Photographische Anstalt
Georg Schipper, 36.

empfehlen sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bist 5 Mk., 12 Bist 8 Mk.,
3 Cabinet 6 Mk., 7 Cabinet 10 Mk.,
12 Cabinet 18 Mk. — Größere Bilder billiger.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme.

3563

Strohhüte

für Herren u. Knaben, in den neuesten Formen
und Farben, empfiehlt in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Jacob Müller,

Langgasse 6.

4260



Neu! Deutsche Armee-Uhr. Neu!

Für jeden Truppenteil ein eigenes Modell. Schönste und
bleibende Erinnerung des Soldaten, Reserve- und Landwehrmannes
an seine Dienstzeit. (Eignet sich vorzüglich zu Schicksalspremi-
en und Geschenken). Vorrätig bei

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, Mühlgasse 4.

Garantie für Haltbarkeit und gutes Gehen.

3412

Eine Umwälzung zu Gunsten seiner

bewirkt **Familien-Vater** durch die

jeder des Buches „Theorie und Praxis des Neumalthusianismus
die Beschränkung der Kinderzahl als Recht und Pflicht“
von Dr. med. F. J. Justus. Ein neues geschätztes unbedingt
sicheres Verfahren des Verfassers. Hierzu notariell beglau-
bigte Urtheile einer grossen Zahl pract. Aerzte. Gegen
Einsendung von 90 Pfg. zu beziehen durch Putter & Co.,
Elberfeld. 855

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenicke

in Dortmund.

2685

Kohlen, Rußkohlen, gefiebt Mark 1.20-
melirte Kohlen, Mark 1.15-
billigster und bester Hausbrand,
Anzündholz, Sack von 50 Pfg.
empfiehlt in stets frischen Bezügen

Fritz Walter, Hirschgraben 18a-

zunächst Ecke Römerberg u. Webergasse.

Eier. Frische kleine Eier
2 Stück 7 Pfg.,
25 Stück 85 Pfennig
bei

J. Hornung & Cie.,

3 Pfänergasse 3.

4264

Nur 5 Pf.
kann unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Laugasse 3,
1. Etage.
Nabe dem Michaelsberg.

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Cervelatwurst und
Rettwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Abrechtstraße 40,
Schweinemetzgerei.

An- und Verkauf von

Häusern und

Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypotheken unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau.
in
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costime von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pf., an **Elise Pätz, Par-
terre, 4233**

Das berühmte Oberstabs-

arzt und Physikus Dr.

G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ohrschmerz, Ohrenlaufen u.
Schmerzhaftigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3,50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Schwaben-Apotheke, Stein-
gasse 4 in Mainz. 815

Alle Zubereiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schön garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Ein wahrer Schatz

für alle durch Jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk
Dr. Reten's Selbstbehaltung
St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Werk ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Senfmarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Bündhölzer

schwed. (gold. Medaille) 10 Bad.
90 Pfg., 100 Bad. 8,50 Mark.
M. O. Gruhl, Balnhofstr. 14.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Laugasse 3, 1. Etage

Für Arbeiter!

Arbeitskleider von M. 1,50
an, Englischleder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleider, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Neuestes Schütz-Mittel

für Frauen (ärzt. empf.) Ein-
fachste Anwend., Beschreib. gratis
v. Kreuzb. Als Brief geg. 30 Pf.
für Porto. **R. Oeschmann,**
Konstanz C. 25. 1276

Zum Wohl der

Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
ränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen,
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird. 481b

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sobald es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolle Nacht, Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. fittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Wiesbaden einzig prämierte
Blüh-Stauffer-Ritt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drogerie, Marktplay,
E. Meibach, Drogerie, Taunusstr.,
Louis Schild, Drogerie, Laugasse
Jacob Frey, A. Cray, Inh. Dr.
C. Cray, Laugasse 29, Wiesbaden

Entlaufen

ein junger Fox-Terrier (Weiß-
chen). Gegen Belohnung abzug.
Gottfr. Bensch, Fischerstraße.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Capitalien

Ein junger, strebsamer

Kaufmann

der seit einer Reihe von
Jahren Privatist eines gr.
Bankhauses ist, sucht sich
mit Capital an einem nach-
weislich rentablen Bank-
geschäft oder industriellen
Unternehmen in Wiesbaden
oder Umgebung zu bethei-
ligen; ev. all. Uebernahme.

Gest. Offerten zu richten unter
Chiffre A. H. 3 an die Exped.
dieses Blattes. 3258

Stiftstraße 1

ist echter alter
Zwetschenbranntwein
per Liter 1,20 M. zu haben.

Pr. Karloffel,
Magnum bonum per Kumpf 22
Pfg.,
Werkstr. 27, Ede Hellmündstr.

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exped. dieses Blattes.

Liebigbilder

zu kaufen gesucht. 1427*
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

30 Ath. schön seh. Klee

im Melonenberg zu verkaufen.
1453* Näh. Bechstraße 1, part.

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Gieschgraben 14, 2. St. rechts

Alle

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten u.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntnis der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratensond

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen
Weißstraße 10.
4000

zu verkaufen
ein Koffer-Karren für M. 35,
ein verschleißbar. Maschin-
schrank f. 30 M. 4282
Karlstr. 40, part.

Mehr. Blüsch- u. Kameel-

taschen-Garnituren, so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen **Joan Meineske**
Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Vollständiges Bett

mit Sprungrahmen 60, Kleider-
schrank 15, Bettstelle m. Stroßf.,
Matratze u. Kell 15, Bettstuhl 30,
Küchensch. 26, Bettst. m. Sprunggr.
25, Tisch 8, Nachtsch. 4, Sopha 22,
Deck. u. 2 Kissen 22, Küchensch.
3, Kinderbettstelle 3, Schneider- u.
Bügelst. 7 M., fast alles wie neu
zu verk. **Adlerstr. 16a, S. 1. 1454***

Neues Bett,

Commode, Kleiderkasten, Küchen-
schrank, Ottomane, sehr billig zu
verk. **Sealstraße 3, part. 1343***

Ein vollständiges Bett

für 50 M., ein Fahrstuhl,
170x50 cm, u. noch verschiedene
Gegenstände aus einem Cigarren-
Geschäft billig zu verk. 1409*

Wesergasse 49, St. III.

Laden

mit Wohnung (Neubau **Römer-
berg 30**) auf Oktbr. billig zu
vermieten. Näheres
3392 **Steingasse 2, part.**

Laden

in welchem 5 Jahre Metzgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Sil. mietten gesucht

Wohnungsgefüh.

Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

zu

vermieten.

Villa Aarstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder geteilt billig zu vermieten.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Aarstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.
Adlerstraße 9, 1. St. 3613

Schachtstr. 30

find 2 zusammengehende und eine
einzel. Mansarde zu verm. 4199

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Vorberhaus 1. St. 2358

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 31,

Vorberh. part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Steingasse 34 eine Wohnung

zu vermieten. 2557

Steingasse 34 zwei Woh-

nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Wesergasse 39,

2 Tr. I., ist ein Zimmer u. Küche
u. bei. Abbruch an eine ruhige
Person zu vermieten. 4261

Zimmermannstraße 3,

Wohng., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Näh. Stg. 1 Stg. bei Wene r

Ein altes, neues Colonial-

warengeschäft zu verm.
Näh. Stg. Marktstr. 2, 2. Et. 4133

Lagerraum

für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-
steinerstraße 3a, zu verm. Näh.
Blücherstr. 18 bei J. Ziss**

Möb. Zimmer.

Aarstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,

ein sehr schönes Part.-Zim.
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Blücherstr. 7, Rth. 2. St. r.

erhalten reinl. Arbeiter Kost
und Logis. 1433*

Feldstraße 17,

1 St. r., febl. u. gut möbl. Zim.
a. gl. od. sp. bill. zu verm. 1403*

Hellmündstraße 7,

2 l., ein möbl. Zimmer oder
Mansarde billig zu verm. a

Hellmündstraße 27

Logis f. bess. Arb. Stg. 1 St. 1431*

Hellmündstr. 41,

2 St. b. finden anständ. Leute
gute Kost und Logis auf gleich
wöchentlich 8,50 M. 4249

Hellmündstraße 56,

Ede der Emmerstraße, Stb. 2 St.
erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost
und Logis. 4247

Platterstraße 88b

ein
und Küche sofort zu verm. 2330

Neurostraße 35/37

eine neu hergerichtete Frontspitz-
wohnung, bestehend aus 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör auf
gleich zu vermieten. Näheres
**Röderstraße 35 bei Eich-
bächer.** 3745

Philippbergstraße 2, Stg.

1-2 Zim., Kell. sof. zu verm.
**Platterstr. 28 ein Z., Küche
u. Zubeh. sogl. zu verm. 3586**

Römerberg 30

(Neubau) sind schöne Wohnung,
auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei
und drei Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Näheres
3331 **Steingasse 2, part.**

Römerberg 37,

eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. part. 3821

Ede der Schacht- und

Adlerstraße (Laden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schachtstr. 30

sind 2 zusammengehende und eine
einzel. Mansarde zu verm. 4199

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Vorberhaus 1. St. 2358

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 31,

Vorberh. part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Steingasse 34 eine Wohnung

zu vermieten. 2557

Steingasse 34 zwei Woh-

nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Wesergasse 39,

2 Tr. I., ist ein Zimmer u. Küche
u. bei. Abbruch an eine ruhige
Person zu vermieten. 4261

Zimmermannstraße 3,

Wohng., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Näh. Stg. 1 Stg. bei Wene r

Ein altes, neues Colonial-

warengeschäft zu verm.
Näh. Stg. Marktstr. 2, 2. Et. 4133

Lagerraum

für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-
steinerstraße 3a, zu verm. Näh.
Blücherstr. 18 bei J. Ziss**

Möb. Zimmer.

Aarstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,

ein sehr schönes Part.-Zim.
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Blücherstr. 7, Rth. 2. St. r.

erhalten reinl. Arbeiter Kost
und Logis. 1433*

Feldstraße 17,

1 St. r., febl. u. gut möbl. Zim.
a. gl. od. sp. bill. zu verm. 1403*

Hellmündstraße 7,

2 l., ein möbl. Zimmer oder
Mansarde billig zu verm. a

Hellmündstraße 27

Logis f. bess. Arb. Stg. 1 St. 1431*

Hellmündstr. 41,

2 St. b. finden anständ. Leute
gute Kost und Logis auf gleich
wöchentlich 8,50 M. 4249

Hellmündstraße 56,

Ede der Emmerstraße, Stb. 2 St.
erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost
und Logis. 4247

Platterstraße 88b

ein
und Küche sofort zu verm. 2330

Hermannstraße 1

ein schön möbliertes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Gieschgraben 21

erb. Arb. od. Mädch. Schlafst. 1405*

Mehrgasse 30

erhalten 1-2 junge Leute billig
Logis. a

Schachtstraße 3,

part. rechts, erhalten reinl. Ar-
beiter Kost u. Logis. 1557

Stiftstraße 24,

Gartenh. 2 St. I., schönes möbl.
Zimmer billig zu verm. 3977

Walramstraße 6,

ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. Näh. Dorfstr. 4255

Walramstraße 6,

3 St. I., schön möbl. Zimmer zu
vermieten. 1402*

Billigste Bezugsquelle.

Empfehle:

la Gothaer Cervelatwurst, feinste harte Winterwaare.
Braunschweiger Mettwurst,
Thüringer Leber- und Rothwurst,
Westph. Kochwurst,
feine harte Salami, eignet sich vorzüglich für Restaurateure,
Wiederverkäufer etc.

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Specialgeschäft für
Eier, Butter, Wurst.

Größtes Käselager am Platze.

Billigste Bezugsquelle.

Sanitäts-Kaffee.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome, 10 goldene Medaillen
Preis pro Pfd. 45 Pf., 8 Pfd. franco M. 3.50.



Der Sanitäts-Kaffee

Ist kein Kaffeezusatz, sondern ein vollwerthiger, nahrhafter Ersatz
für Bohnen-Kaffee, der im Gebrauch genau wie dieser zu ver-
wenden ist.

Der Sanitäts-Kaffee

genügt dem verwöhntesten Gaumen, sein Geschmack ist tadelloser
reni und dem besten Bohnen-Kaffee gleich.

Der Sanitäts-Kaffee

Ist allen Magenleidenden und nervösen Personen, allen Blutarmen
und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen.

Engros-Niederlage:

Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie, Commandit-Gesellschaft, Köln a. Rh.
Elsasserstrasse 15.



Kaufen Sie nicht

bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß bei mir die billigste Bezugsquelle für
Tapeten ist.

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Neuanfertigung, Befestigung und Reparaturen
in eigener Werkstätte billigst, empf.

Carl Wittich, Michelsberg 7,
Korb-, Holz- und Bürstenwaaren.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager aller
Bürstenwaaren, Ramm- und Hornwaaren, Fenster-
leder und Schwämme, Fensterwedel und Abtaster,
Ärmelbügelbretter etc. in empfehlende Erinnerung.

Pflanzenkübel,
Waschbütten,
rund und oval,
Eimer und Brecken,
Waschbütten etc.
empf. in größter Auswahl
und billigst
Karl Wittich,
Michelsberg 7.

„Kathreiner's Malzkaffee ist von
tadelloser Güte und besitzt ein be-
sonders kräftiges Aroma.“

Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.



Auf Credit

erhalten Sie

Herren- und
Damen-
Confection

bei

geringer Anzahlung,

und

mässiger Abzahlung

billigt im

einzigen christlichen

Warenhause von

H. Küchler,
Neugasse 7a.

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kräftigen
der Haare, 60 Pf. Man achte
genau auf Schutzmarke u. Firma
Franz Kuhn, Nürnberg. In
Wiesbaden bei Louis Schild,
Drog., Langg. 3, G. Noebels,
Drog., Taunusstr. 25 u. Otto
Siefert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 7926

Bedarfs-
Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6646

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überfeste 2,50 M. —
120 bef. europäische 2,50 M. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 2656

Gummi-Waaren

G. v. Deschamps frères u. Co.
Paris. Viele Neuheiten!
Catalog incl. 3 niemals geseh.
Neuheiten M. 1.20, nur Catalog
20 Pf. i. Br. o. F. 838

Rob. Dahms, Elberfeld 38.
So danken mir ganz gewiß,
wenn Sie nützliche Be-
lehrung über neuere ärztl.
Frauenschuhe lesen. Per
+ Band gratis, als Brief
gegen 20 Pf. Porto.

R. Oschmann, Konstanz,
Bad. G. 25. 7416

TORF-
STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstrasse 21.

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anerkl. Stiefel. 1/2, Dbd. 3. — M.,
1/2, Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstrasse 78. 7816

Große
Kleiderstoff-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 2. Juni, Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags eines der ersten hiesigen
Geschäfte im Saale

Zum Deutschen Hof,
Goldgasse 2a 1. Stock,

nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung. Es kommen zum Ausgebot:

1000 Meter hoch elegante, moderne Frühjahrs-
und Sommer-Kleiderstoffe, als:

160 Mtr. Alpaca und Mohairs, 240 Mtr. engl. Kleider-
stoffe, 260 Mtr. diverse sehr elegante Fantasie-Stoffe, 150 Mtr.
Halbtrauerstoffe, 110 Mtr. carrirte Nouveautés für Kinder-
kleider und Blusen, 80 Mtr. schwarze Grenadines für
Costüme, sowie eine größere Anzahl elegante Damen-
Kragen und Capes.

Mache ein geehrtes Publikum ganz besonders auf diese Auktion
aufmerksam, da sämtliche Waaren hochmodern und von vorzüg-
licher Qualität sind und ohne Rücksicht des Werthes zugeschlagen
werden. 4271

Ferd. Marx Nohf.,

Büreau: Kirchgasse 8. Auctionator und Taxator.

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 2. Juni, Vor-
mittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage der Frau S. im Römer-
saale, Dogheimerstrasse 15, folgendes Möbilar öffent-
lich meistbietend gegen gleich baare Zahlung als:

1 Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten,
Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachttische und
Handtuchhalter, 1 Speisezimmer-Einrichtung best.
aus 1 hochfeinem nussb. Büffet, Ausziehtisch,
6 Stühlen und 1 Paneelsopha, 5 versch. laed. u.
pol. Betten, 3 laed. und 2 pol. Kleiderschränke,
1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 2 Schreibtische,
3 Vertikow, 2 Gallerieschränke, Waschkommoden
und Nachttische mit und ohne Marmor, pol.
Kommoden und Console, versch. Pfeilerpiegel,
Sopha-Spiegel, Delgemälde, Stahlstichbilder,
1 Kameeltaschen-Garnitur, 1 Sopha u. 6 Stühle,
2 Kameeltaschensofas, versch. einzelne Sofas,
pol. und laed. Tische, Ausziehtische, Salon- und
Bauerntische, Kleiderständer, Handtuchhalter,
1 Staffelei mit Bild, 1 Nähmaschine, 1 Küchen-
Einrichtung, 2 Teppiche, Portieren u. Portieren-
stangen und versch. Haus- u. Küchen-Einrichtungs-
Gegenstände, sowie 1 fast neuen amerik. Kinder-
wagen.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot ohne Rücksicht
auf den Werth.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Friedrichstraße 25. 4288

Fortsetzung
der großen

Schuhversteigerung

Heute Dienstag, den 2. Juni, Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in
meinem Lokale

7 Schwalbacherstraße 7.

Zum Ausgebot kommen:

Hochfeine Knopfstiefel, dito Herrenzugstiefel, Damen-
zugstiefel, Halbschuhe, Halen- und Touristenschuhe,
Pantoffeln etc. etc.

Der Auctionator:

Adam Bender,

7 Schwalbacherstraße 7.

Fleisch-Abschlag!

1a Qualität Ochsenfleisch, fett durchwachsen	60 Pf.
" " " " " "	64
" " " " " "	64-70
" " " " " "	70
" " " " " "	90
" " " " " "	64-70
" " " " " "	120-130
" " " " " "	60-66
" " " " " "	70-80
" " " " " "	per Pfd. 40
" " " " " "	60
" " " " " "	72
" " " " " "	72

fortwährend zu haben

Helenenstrasse 18.

Mineralbäder

liefert nach jeder Wohnung pünktlich
Ludwig Born, vorm. L. Scheidt, Bleichstr. 9, Hth., p. 1
Preis nach Einigung. 4246

quinten Weise. Es kann denn auch nicht Wunder nehmen, daß die Beileidigung eine sehr zahlreiche zu werden verspricht.

Der Schülerausflug. Den der Vokalgesellschaft am gestrigen Sonntag nach Rüdesheim-Geisenheim veranlaßt hatte, und an dem sich 350 Personen (Schüler, Lehrer und Vereinsmitglieder) beteiligten, verlief bei prächtigem Wetter in schönster Weise. Unter Vorantritt einer Musikkapelle marschierten die Ausflügler (die Schüler klassenweise unter Aufsicht der Herren Lehrer) kurz vor 7 Uhr Vormittags vom Luisenplatz ab durch die Adolfsallee nach Diebrich. Hier wurde das festlich geschmückte Salonboot des Herrn Waldmann-Viebrich bestiegen und unter großem Jubel und den Klängen eines Marsches erfolgte um 8 Uhr 30 Minuten die Abfahrt von Diebrich. Bei den lustigen Weisen der Musik und dem recht fröhlichen Stimmung. Beim Vorbeifahren an Geisenheim wurden Völlerschiffe abgefeuert, welche vom Lande lebhaft erwidert wurden. Kurz nach 9^{1/2} Uhr landete das Boot in Rüdesheim und wurde von hier aus direkt nach dem Niederwald-Deinthal marschiert, woselbst der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Gaab, eine längere von patriotischer Begeisterung getragene Ansprache hielt, in welcher er die Schüler ermahnte, allezeit treu zu stehen zu Kaiser und Reich. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf St. Maj. den Kaiser, in das die Versammlung jubelnd einstimmte, welche alsdann die von der Musikkapelle intonierte Nationalhymne sang. Nach eingehender Besichtigung des Denkmals und ausführlicher Erläuterung der einzelnen Details durch den daselbst stationierten Beamten erfolgte der Rückmarsch nach Rüdesheim und von hier nach Geisenheim. Hier wurde in verschiedenen Gasthöfen das vom Vorhause vorausbestellte Mittagbrot eingenommen. Küche und Keller der Gastgeber fanden ungetheilte Anerkennung. Nach Tisch wurden sodann die verschiedenen Ausstellungen von Zeichnungen und Schülerarbeiten aus den hiesigen Gewerbeschulen gruppenweise besichtigt. Wiesbaden hatte auch praktische Arbeiten aus den Fachkursen für Schlosser und Schuhmacher, Modellsir- und Handfertigkeits-Arbeiten ausgestellt. Ebenso war Rüdesheim durch Papparbeiten aus dem Handfertigkeitskursus vertreten. Es folgte hierauf eine Besichtigung der in einer besonderen, am Rhein errichteten Halle untergebrachten Vokal-Gewerbe-Ausstellung. Diefelbe bot ein recht anschauliches Bild heimischen Gewerbelebens. Neben den Hauptfirmen Klein, Forst u. Sohn Nachfolger, Höppl &c. war auch das Handwerk und das Kunsthandwerk reich vertreten. Nach Besichtigung der Ausstellung fanden sich die Teilnehmer im geräumigen Garten des Gasthofs „zur Germania“ zusammen und die mitgebrachte Kapelle sorgte für die nötige Unterhaltungsmusik. Die Rückfahrt konnte leider erst wegen verspäteter Ankunft des Extrabootes erst gegen 9^{1/2} Uhr statt 8^{1/2} Uhr erfolgen. Bei der um 11 Uhr in Diebrich erfolgten Ankunft wurde das Schiff mit Völlerschüssen empfangen, und das Großherzogliche Schloß und das Rheinufer erstrahlten in bengalischem Feuer. War auch durch die verspätete Rückfahrt ein Mißton entstanden, so war man doch mit dem Verlauf des Ausfluges allerseits zufrieden und wird derselbe allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Das Museum-Restaurant eröffnete gestern seine gastreichen Pforten und der gute Ruf, der dem gegenwärtigen Restaurateur vorausgeht, lockte hunderte von Gästen in die herrlichen Restaurationsräume. Der Andrang war zeitweise ein derartiger enormer und dies namentlich in der Mittagszeit, daß es kaum möglich war, allen Anforderungen der Gäste in gebührender Weise gerecht zu werden. Wir wünschen, daß der neue Geist, der in den mit zu den schönsten Restaurationsräumen Wiesbadens zählenden Localitäten walte, auch dauernd seinen Sitz behaupten möge.

Ein Freund des Handwerks. Der verorbnete Herr Rentner Adam Schmitt von hier, ein geborener Eltwiler, hatte vor einigen Jahren der Stadt Eltwille ein Kapital, die sogenannte „Schmitt'sche Stiftung“ mit der Bestimmung zugewendet, daß die Jinsen an bedürftige Kinder, ohne Rücksicht auf die Religion, zur Erlernung eines Handwerks verwendet werden sollen. Die Stadt Eltwille hat das Andenken des Verstorbenen schon früher dadurch geehrt, daß sie eine Straße mit seinem Namen benannte. Ebenso ließ dieselbe einen kostbaren Kranz mit einer Widmung zur Beerdigung nach Wiesbaden überbringen.

Rheinschiffahrt. Wegen Sprengung und Hebung des oberhalb Kilmannshausen verunglückten und gesunkenen Schleppdampfers „H. A. Fisch III.“ ist seit gestern der Fahrweg für die Schifffahrt von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr bis auf Weiteres gesperrt.

Das Geld. In einer Wettkampfbild über die Frage: „Was ist das Geld?“ wurde der Preis folgender Antwort zuerkannt: „Das Geld ist ein möglicher Schlüssel, welcher alle Thüren öffnet, ausgenommen die des Himmels; es ist ein Baubermittel, welches Alles in der Welt verschaffen kann, ausgenommen das Glück.“

Reife Walderdbeeren. Heute wurde uns von einem Freunde unseres Blattes das erste Straußchen reifer, würziger Walderdbeeren überbracht, das im Distrikt „Rabengrund“, nahe der Kastanienplantage, gepflückt wurde. Die Freunde einer frischen Erdbeere werden die Nachricht gewiß freudig vernehmen.

Schlosserei-Ausstellung in Mainz. Am 13. Juni l. J. wird in der Stadthalle zu Mainz eine Ausstellung von Erzeugnissen des Schlosserei-Gewerbes eröffnet, die das berechtigste Interesse der weitesten Kreise in Anspruch nehmen wird und auf welche wir heute an dieser Stelle aufmerksam machen wollen. Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands liegen bereits vor und die renommiertesten Werkstätten werden die Ausstellung mit eigens zu diesem Zwecke hergestellten Gegenständen beschenken. Die Anmeldungen können bis zum 30. l. M. erfolgen, so daß für die Interessenten nur noch kurze Frist zur Entscheidung für eventuelle Besichtigung der Ausstellung gegeben ist. Den nicht verlaufenen Gegenständen der Ausstellung ist von allen Eisenbahnverwaltungen Deutschlands durch Vermittlung des Großh. Hessischen Ministeriums des Innern und der Justiz freier Nachtransport zugesichert. Zur Theilnahme gelangen Ehrenpreise, Staatspreise, Medaillen und Diplome, so daß die Aussteller für ihre Bemühungen den gerechten Lohn finden werden. Da der Verbandstag der deutschen Schlosser-Jahungen zur Zeit der Ausstellung in Mainz stattfindet, ist ein zahlreicher Besuch derselben seitens der Interessenten mit Sicherheit zu erwarten. Da die Ausstellung aber auch das getreue Bild des heutigen Standes eines hochentwickelten Kunstgewerbes bietet und die damit verbundene historische Ausstellung den reichen Schatz der in Innungsbesitz befindlichen Kunstgegenstände zeigen wird, werden auch Nichtinteressenten bei dem Besuch der Ausstellung die reichste Befriedigung finden. Auf die Ausstellung selbst werden wir nochmals zurückkommen.

Kinderheilanstalt Kreuznach. Heute wurden die ersten 21 Kinder des hiesigen Regierungsbezirks für diese Saison in das Victoria-Hospital zu Kreuznach aufgenommen und zwar 3 aus Wiesbaden, 2 aus dem Landkreis Wiesbaden und aus dem Rheingaukreis, 2 aus dem Unterwiesbadenkreis, 3 aus dem Kreis Weiskirchen, 2 aus dem Kreis Limburg, 2 aus dem Unterlahnkreis und 3 aus dem Oberlahnkreis. Vom

1. Mai bis heute war das genannte Stütz namentlich von Kindern aus dem Elsaß stets besetzt.

Verkaufswes. Herr Rentner Carl Finkenauer hat einen Bauplatz Ecke der Westend- und Roonstraße für 33,363 M. an Herrn Bauunternehmer Max Hartmann verkauft.

Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag auf dem Rathhause stattgehabten freiwilligen Versteigerung des Herrn Kaufmann Adam Markgraf von hier gehörigen, an der Ecke der Adolfsallee und der Adolfsallee belegenen dreistöckigen Wohnhauses mit 4 ar 83,25 qm Gebäudefläche, feldgerichtlich 80,000 M. geschätzt, erfolgte kein Gebot.

Immobilien-Geschäft. Im Monat Mai d. Js. sind hieselbst 11 Wohnhäuser für zusammen 851,664 M. und 30 Grundstücke für zusammen 509,323 M. freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 200,000 M. und der geringste 31,000 M. In demselben Monate des vorhergegangenen Jahres wurden 6 Häuser für 567,500 M. und 21 Grundstücke für 119,049 M. freiwillig verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 1. Juni. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.“ Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung der Königl. Kapellmeister Herr Reibel, Regie: Herr Dornowak. An der Aufführung nahmen zwei Gäste von außerhalb theil, nämlich Fräulein Emma Jungl vom Großherzogth. Hoftheater in Darmstadt als „Venus“ und Fräulein Jenny Korb aus Wien als „Elisabeth“. Fräulein Jungl kennen wir von einer früheren Gelegenheit her, bereits als schätzenswerthe dramatische Sängerin und Darstellerin; auch in der Rolle der „Venus“ bewandete sie diese Eigenschaften aufs Neue, wenn auch nicht unausgesprochen bleiben darf, daß die Stimme nicht mehr in der ersten Frische der Jugend prangt; während wirkt besonders in der Höhe das leidige Tremuliren, welches sie sich wahrscheinlich im Dienste der Wagnerischen Muse angeeignet hat. Fräulein Korb, von der wir den Eindruck mitnehmen, daß echtes Theaterblut in ihr fließt, hat gestern doch wohl nicht zum ersten Male auf der Bühne agirt, denn sie bewegte sich darstellerisch sehr geschickt, sehr gewandt und sehr verständnißvoll auf der Scene; was aber die gesungene Leistung anbelangt, so läßt sich das entschieden eher annehmen. Alle die Fehler der Anfängerinnen: Tremuliren, zu hoch singen, Liebertreibungen im Ausdruck sprechen dafür. Ungeachtet aller dieser Fehler zeigte sich Fräulein Korb jedoch nach diesem ersten Versuch zu schließen, als eine sehr talentvolle Sängerin, die, wenn sie einmal ihre nicht zu bestreitende nervöse Erregtheit wird abgelegt haben, auch noch anderer, viel ausdrucksvollerer Leistungen fähig sein wird. Eine solche vielversprechende Kraft, (die Dame ist eine Schülerin des Herrn Prof. Friederich in Wien) sollte man sich nicht entgehen lassen, trotzdem sie eine Anfängerin ist. Ihre Stimme ist sehr sorgfältig ausgebildet, sehr hübsch geläutert und besitzt in allen Lagen Wohlklang und eine schmeichelnde Weichheit, selbstverständlich, wenn sie nicht forciert, was ihr gestern verschiedene Male passierte, wahrscheinlich um es zu gut zu machen. Ein eingehendes Urtheil über die Leistungsfähigkeit der jungen Dame können wir natürlich nicht geben, doch ist ihre Begabung auch nach dieser einen Probe hin nicht anzuzweifeln. Die übrige Besetzung war die übliche. Eine besondere Erwähnung verdient Herr Krauß, welcher gesanglich sowohl, wie darstellerisch als „Tannhäuser“ ein sehr treffendes, lebendiges Charakterbild bot. Auch verdienen wieder die Herrn Russen als „Landgraf“ und Müller als „Wolftram von Eschenbach“ lobende Anerkennung. Die Herren Haubrich als „Biterolf“ und Buff-Wieser setzten ebenfalls ihr bestes Können ein, um ihre Rollen zur Geltung zu bringen. Die Chöre im ersten Acte wurden musterhaft rein gesungen, was um so mehr anzuerkennen ist, als dieselben hinter der Bühne gesungen werden, wodurch bekanntlich die Reinheit der Intonation außerordentlich erschwert wird; auch die Püldersöhne gingen gut. Im 2. Acte fehlte manchemals die richtige Correspondenz zwischen Bühne und Orchester. — Das gut besetzte Haus spendete reichlichen Beifall.

Wochenplan der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, 2. Juni: „Hugenotten“. Im Ab. Gem. Preise. — Mittwoch, 3. Juni: Bei ermäßigten Preisen: „Fledermaus“. Im Ab. — Donnerstag, 4. Juni: 1. Male: „Eli-Tee“. Zap. Märchen von B. Kirchbach. Musik von Franz Curt. Hieran: Nachtlager in Granada. Gem. Pr. Im Ab. — Freitag, 5. Juni: Bei ermäßigten Preisen: „Oberheiser“. Auf. Ab. — Samstag, 6. Juni: Bei ermäßigten Preisen: „Die Räuber“. Auf. Ab. — Sonntag, 7. Juni: 1. Male: „Die Räuber“. Vorher: „Eli-Tee“. Im Ab. Or. Pr. — Schauspielhaus. Dienstag 2. Juni: „Comtesse d'Arden“. Mittwoch 3. Juni: „Madame Sans-Gêne“. — Donnerstag 4. Juni: Schiller-Enclus. 1. Abend, bei kleinen Preisen: „Die Räuber“. Auf. Ab. — Freitag 5. Juni: „Luthe“. Vorher: „Gleiche Gegner“. — Samstag 6. Juni: Schiller-Enclus. 2. Abend, bei kleinen Preisen: „Fiesco“. — Sonntag 7. Juni: „Goldfische“. Vorher: Herr Diebler als Gast.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. Fritz Friedmann wurde gestern früh auf dem Grenz-Bahnhofe Amanvillers der deutschen Behörde übergeben. Derselbe traf um 8 Uhr in Metz ein, woselbst er vom Staatsanwalt einem Verhör unterzogen wurde. Um 9 Uhr erfolgte die Weiterreise über Saarbrücken und Frankfurt a. M. nach Berlin, wo er heute Morgen erwartet wird.

Berlin, 1. Juni. Dr. Fritz Friedmann ist heute Vormittag 10 Uhr auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhof eingetroffen und sofort in's Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Der viel genannte Berliner Rechtsanwalt Fritz Friedmann verweilte gestern Abend zwei Stunden in Frankfurt auf der Durchreise in's Untersuchungsgefängnis. Nachdem die französische Regierung endlich seine Auslieferung beschlossen hatte, war er an der Grenze von zwei französischen Gendarmen und einem Geheimpolizisten in Empfang genommen worden. In deren Begleitung kam er gegen 9 Uhr gestern Abend von Metz auf dem hiesigen Hauptbahnhofe an und fuhr um 11 Uhr nach Berlin weiter. In der Zwischenzeit machte er einen kurzen Gang in die Stadt, selbstverständlich mit Begleitung, und wartete dann im Wartesaal 3. Klasse der Staatsbahn auf den Abgang des Zuges. Er trug dunklen Anzug und hohen Hut. In der Hand hatte er eine kleine gelbe Handtasche und Regenstirn. Mit sichtlichem Bedauern rauchte er im Wartesaal eine Cigarre und machte einen nicht weniger

als gedrückten Eindruck. „Mehr wie 2^{1/2} Monate können sie mir ja doch nicht geben“, äußerte er zu einem Herrn, der sich in ein Gespräch mit ihm einließ. Die Kunde von seiner Anwesenheit hatte sich rasch im Hauptbahnhofe verbreitet und viele Neugierige angelockt.

Kreuznach, 1. Juni. Die Großherzogin von Baden besuchte gestern die Kinderheilanstalt „Victoria-Hospital“ und reiste heute Vormittag nach Bonn ab.

Wien, 1. Juni. Der Kontrolleur der städtischen Hauptkasse, Theodor Roff, hat sich gestern im Prater erschossen. Die Kränkung über einen Fehltritt seines Sohnes soll das Motiv des Selbstmordes sein.

Budapest, 1. Juni. Kaiser Franz Josef ist gestern hier eingetroffen und wird heute Mittag die Delegationen empfangen.

Budapest, 1. Juni. Die Gemeinde Ken bei Groß-Wardein ist durch unvorsichtige Brandstiftung von Kindern vollständig niedergebrannt. Außer 66 Wohnhäusern wurden fast alle Nebengebäude zerstört. Einige Menschen sollen in den Flammen umgelommen sein. Der Schaden beträgt 3/4 Millionen Gulden.

Brüssel, 1. Juni. Gestern beschloß eine Versammlung der christlichen Demokraten den bisherigen Vertretern ihrer Partei im Ministerium, welche sich der Regierung in allen Punkten unterworfen und den Abbé Dhondt über Bord geworfen haben, ihr Vertrauen zu entziehen.

Antwerpen, 1. Juni. Gestern Abend stürzte während der Vorstellung im Circus Loehart ein Theil des Gebäudes ein, wobei 20 Personen schwer verletzt wurden. Zwei derselben sind bereits ihren Wunden erlegen.

Amsterdam, 1. Juni. Nachdem einige hervorragende hiesige Handelsfirmen eine große Anzahl fremder Schiffsentlader engagiert haben, befürchtet man einen neuen Ausbruch von Unruhen.

Paris, 1. Juni. Das Syndikat der französischen Presse versammelt sich heute, um Maßregeln hinsichtlich der Organisation von Sammlungen zu Gunsten der Opfer in Moskau zu treffen.

Paris, 1. Juni. Die Getreide-Ernte ist in Folge der andauernden Trockenheit in der Loire-Region fast vollständig verloren.

Paris, 1. Juni. Präsident Faure ließ dem Jaren telegraphisch sein Beileid anlässlich des Moskauer Unglücksfalles ausdrücken. Sammlungen für die Hinterbliebenen der Verunglückten wurden eingeleitet.

Paris, 1. Juni. Prinz Victor Napoleon hat an den Plebiszit-Verein der Provinz-Presse einen Ermutigungsbrief gerichtet als Antwort auf eine Vertrauens- und Ergebnissadresse, welche man ihm gesandt hatte.

Paris, 1. Juni. Trotz des Beschlusses der Sozialisten, in der Kammer für die Besteuerung der Rente zu stimmen, dürfte die Steuer nicht durchgehen, weil die Monarchisten und Nationalisten dagegen sind. Bis her sind 11 Anträge auf Verfassungsrevision in der Kammer gestellt. Da für die Aufnahme der Anträge in die Tagesordnung trotz der Opposition der Regierung eine Mehrheit von 53 Stimmen vorhanden war, glaubt man, daß für die Verfassungsrevision auch bei der definitiven Abstimmung eine Mehrheit herauskommt. Die Monarchisten können sich nämlich ihrer Abstimmung nicht enthalten, ohne ihre eigenen Interessen zu verrathen.

Paris, 1. Juni. Der Matin veröffentlicht einen Artikel unter dem Titel: „Sonderbare Enthüllungen“. In demselben heißt es, Fürst Bismarck habe die Unterstützung des Vatikans für die Septennats-Credite auf folgende Weise erhalten: Fürst Bismarck ließ den Papst glauben machen, daß im Falle der Ablehnung dieser Credite ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland unausbleiblich sei. Der deutschen Diplomatie gelang es, dem Präsidenten Grevy dieselbe Ueberzeugung beizubringen. Grevy dankte dem Papste sogar dafür, daß er das Centrum bewogen habe, die Credite zu bewilligen und dadurch einen Krieg verhindert zu haben. Von allen Zeugen lebe, so sagt Matin, nur noch der Papst, der die Richtigkeit dieser Version bezeugen könnte.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der Katastrophe ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Gerichtsbehörde nahm gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Bagantow-Kirchhofe liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt, und nur theilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter und Glieder sind so verstümmelt, daß die Einzelnen nur an den Kleidern erkennbar sind, wosfern nicht diese ebenfalls zerstückelt sind. Der Kirchhof ist von weinenden Menschengruppen angefüllt, welche ihre Angehörigen suchen; immer weitere Massen bewegen sich zum gleichen Zweck nach dem Kirchhof. Die Polizei hält die Ordnung aufrecht.

Athen, 1. Juni. Die türkischen Truppen haben die in Varnos eingeschlossene Abtheilung befreit. Der Großfürst-Thronfolger ist gestern in Patsch angekommen und nach Konstantinopel weiter gereist.

Prätorio, 1. Juni. Präsident Krüger empfing gestern die Deputierten, welche ihm ihren Dank ausdrückten.

Aus der Umgegend.

E. Niederrhein, 31. Mai. Der 22 Jahre alte Arbeiter G. Zimmer bei Kumpfer, Holzfotograph, beschäftigte, wurde beim Baden eines Hundes von demselben in den Rhein gezogen und ist ertrunken.

Stille, 30. Mai. Dieser Tage verkaufte Herr Fr. Wernz einen Acker an der Niederrheinischen Chaussee, in der Nähe des Orisberings, von 55 Akr. per Akr. zu M. 17 an den Gastwirt Schmidt dahier.

Deßau, 30. Mai. Gestern Nachmittag stürzte das 5 jährige Söhnchen des Wingers Martin Moos am hiesigen Krähnen in den Rhein und trieb ca. 20 Meter weit über Wasser fort. Während dieser Zeit gelang es dem Schiffer Franz Steinheimer dem Kinde mit seinem Rachen nachzuführen und dasselbe vom Tode des Ertrinkens zu retten. Hier hat „des Kindes Schutzengel“ wieder schützlich gewaltet.

Geisenheim, 29. Mai. Zur Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau ist nun hier Alles vorbereitet. Die Abgeordneten der nassauischen Totalgewerbevereine finden sämtlich gute Unterkunft. Die Ausstellung der Zeichnungen etc. und Handfertigkeitsarbeiten ist so umfangreich, daß noch weitere Räume der Elementarschule am Markt und der Saal der Kleinkinderschule belegt werden mußten. Sehr reichhaltig ist auch die Totalgewerbe-Ausstellung in der prächtigen Halle am Rhein; die Anmeldungen haben sich in den letzten Tagen noch derart erweitert, daß der den einzelnen Ausstellern zugewiesene Raum vielfach eingeschränkt werden mußte. Die Ausstellung wird ein hübsches Bild Geisenheimer Gewerbetätigkeit bieten und auch unsere Damen werden ihr Bestes in Frauenhandarbeiten zeigen. Die beiden Hauptversammlungen des Gewerbevereins für Nassau finden am Montag und Dienstag Vormittags im Bürger-Saal unseres schönen Rathhauses statt. Zu derselben haben nur die Abgeordneten des nassauischen Gewerbevereins Zutritt, während die Beteiligung unserer Bürgerchaft an den übrigen Veranstaltungen sehr erwünscht ist. Der festliche Theil der Veranstaltungen ist ebenfalls auf's Beste vorbereitet, so daß unsere Gäste sich hier wohl befinden werden. Der zu Ehren der 50jährigen Jubelfeier des hiesigen Totalgewerbevereins am Sonntag Nachmittag 3 Uhr stattfindende Festzug wird sich nur durch die Hauptstraßen (Rheinstraße — Marktstraße — Blaubach — Bohl — Winklerstraße — Weberstraße — Markt — Rhein) bewegen. Die mit der Ausstellung verbundene Verlosung gewerblicher Erzeugnisse wird im Monat Juni stattfinden.

Hochheim, 30. Mai. Die gestrige Versteigerung der k. Domäne brachte 9 Stück und 1 Halbfuß 1894r, 2 Halbfuß 1890r, 2 Halbfuß 1889r, 16 Halbfuß 1892r und 10 Halbfuß 1893r Keroberger und Hochheimer Weine zum Ausverkauf, und zwar mit Fuß und nach Inhalt. Es erlösten: 1894r M. 670—740, 1000, 1150, 1390 per Halbfuß und M. 750 per Halbfuß, 1890r M. 990, 1070 per Halbfuß, 1889r Keroberger M. 710, 820 per Halbfuß 1892r Keroberger M. 640—880 und do. Hochheimer M. 1140, 1330, 1520, 1760, 1870, 2000 per Halbfuß, 1893r Keroberger M. 740, 790, 2610, 2890, 2910, 3100 und do. Hochheimer M. 3140, 4600, 4720, 6570 per Halbfuß.

St. Frankfurt, 31. Mai. Im Parterresaal des Oxydum ist seit heute eine interessante Attraktion unter dem Namen „lebende Photographien“ zu sehen. Es werden da der Serpentinanz der Bauchtanz, figurreiche Szenen aus dem amerik. Genationsdrama „Die weiße Flagge“ etc. in geradezu wunderbarer Weise in lebendigen, beweglichen Photographien dargestellt und ist der Besuch sehr lohnend.

Camp, 11. Mai. In der Gemarkung von Camp haben die Kirichen schon eine röhliche Farbe bekommen und diese Woche sollen schon die ersten Kirichen gepflückt werden.

E. Niederlahnstein, 31. Mai. Mit dem 1. Juni ist Herr Stationsassistent Klinger von hier nach Frankfurt a. M. und Herr Stationsdiaktor Boh von Gießen nach hier versetzt.

Dillenburg, 31. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hatten wir hier für dieses Jahr das erste Gewitter, das uns indes den erhofften Regen nicht brachte. Das Unwetter zog nachdem es sich im Siegen gebildet, im Hiddengrund und dem angrenzenden Theil des Distriktes gehörig ausgetobt, schnell über unser Thal dahin. Wie die „Sig. f. d. Distrikte“ hört, hat der fröhen, wolkenbruchartige Regen, untermischt mit Hagelschloffen, in den erwähnten Gegenden stellenweise nicht unbeträchtlichen Schaden

angerichtet. Der gestern Morgen hier die ziemlich angeschwollene Erde und Lehm mit sich führende Dill betrachte, mußte sofort schließen, daß das nächste Gewitter am oberen Dilllaufe ungnädig geschaut.

Wass., 1. Juni. Wasserstand. Staatspegel 1.76 m, Fahrpegel 2.48 m, gefallen 5 cm.

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienenen Theil des Romans „Flammen aus der Asche“ von L. Haidheim kostenfrei nachgeliefert.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Juni 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Hause Jahnstr. 2 dahier (Baden) 1 Faßgestell mit 6 Fässern u. 1 Petroleummesser öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 1. Juni 1896.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegolberger & Hanemann,
26 Marktstraße 26.

Ein wenig gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen.
1458 Hermannstraße 20, 1. **Ladirehrerlehrling** kann eintreten
3827 Bleichstraße 13.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz,
Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.
London, den 30. Mai.

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land-Ges.	
Angelo	4.12	Chartered	3.50
Crown Reef	11.75	Exploration	3.62
Eastrand	6.87	Mashona's Agency	2.12
Goldenhuis Deep	5.75	Matabele Gold Reefs	3.62
George Goch	2.12	Willoughby's Cons.	1.62
Henry Nourse	6.75	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	5.25	Brilliant Block	1.37
May consolidated	2.87	Fingall Reefs Ext.	0.75
Meyer & Charlton	6.37	Gibraltar Consol.	1.56
Modderfontein	7.12	Gold. Clem. Claims	0.44 prem
Nigel	3.00	Great Boulder	9.81
Rand Mines	23.00	Great Fingall Reefs	1.28
Randfontein	3.08	Hampton Plains	5.62
Sheba	1.81	Hannans Brown Hill	6.68
Transvaal Gold	5.37	Land. & Cont. J. C.	0.25 prem
United Roodport	5.62	Land. & W.-A. Expl.	2.25
Van Ryn, New	4.87	Land. & W.-A. Inv.	2.81
Wolfontein	7.62	Menzies Gold Estate	1.18
		Mount Morgan	3.87
		Talisman	1.25

Tendenz: Fester.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 2. Juni 1896. 129. Vorstellung.

51. und letzte Vorstellung im Abonnement C.

Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schöndham.

Regie: Herr Köchy.

Heindorf, Rentier	Herr Neumann.
Mathilde, seine Frau	Herr Wolff.
Alta Erbs, seine Verwandte	Herr Völkgen.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Herr Andner.
Hentel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Herr Ulrich.
Elfa, deren Tochter	Herr Pöschel.
von Sonnenfels, General	Herr Köchy.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Manen,	
dessen Adjutant	Herr Robins.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Faber.
v. Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Erbe.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Grube.
Franz Konnech, Bursche bei Folgen	Herr Rob.
Martin, Diener	Herr Rohrmann.
Anna, Köchin	Herr Hempel.
Rosa, Stubenmädchen	Herr Baumann.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Akte bei Hentel in einer Provinzialstadt.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Wittwoch, den 3. Juni 1896.

130. Vorstellung. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement D.

Philippine Weller.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oscar Preißer von Redwitz.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise		Einfache Preise		Mittel Preise		Hohe Preise	
	Mr.	Pfg.	Mr.	Pfg.	Mr.	Pfg.	Mr.	Pfg.

Freudenloge im 1. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „I“	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „I“	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchestrafessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	4	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	—	2	50	3	—	4	—
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Restaurant Kronenburg.

Heute:

Erstes Concert

der

Wiener Damen-Capelle Poeschl

(7 Damen, 2 Herren).

4303

W. Klüsch.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 1. Juni 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-B.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe	106,70	Deutsche Reichsbank	159,00	Farbwerke Höchst	420,50	3 1/2% Centr.-Pac. (West.)	101,70	Schlusscourse.	
3 1/2% do.	105,00	Frankf. Bank	179,50	Glaxind. Siemens	195,00	6% do. (Jowa.)	102,40	30. Mai Nachm. 2,45.	
3% do.	99,85	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,00	Intern. Bauges. Pr.-Act.	180,50	5% Chic. Burl. (Jowa.)	105,30	Credit	216,25
4. Preuss. Consols	106,25	Deutsche Vereins	123,10	St.	172,80	4% do.	95,00	Disconto-Command.	20,75
3 1/2% do.	105,00	Dresdener Bank	157,00	Elektr.-Ges. Wien	133,00	4% do. Burl. - Quoy.		Darmstädter	153,33
3% do.	99,85	Mitteldeutsche Cred.-B.	109,90	Nordd. Lloyd	118,09	(Nebraska-Div.)	89,00	Deutsche Bank	186,30
5% Griechen	32,20	Nationalb. f. Deutschl.	140,80	Verein d. Oelfabriken	101,00	5% Chic. Milw. u. St. P.	111,50	Dresdener Bank	156,00
5% Ital. Rente	86,80	Pfalsche	136,00	Zellstoff, Waldhof	220,00	5% Chic. Rock. Isl. u.		Berl. Handelsges.	148,50
4% Oest. Gold-Rente	104,00	Rhein. Credit	136,50	Eisenbahn-Aktion.		5% Pac. I. M. Est. u. Col.	101,60	Rass. Bank	—
4 1/2% Silber-Rente	86,10	Hypoth.	173,80	Hess. Ludwigsbahn	119,20	4% Denv. u. RioGrand		Dortmund, Gronau	—
4 1/2% Portug. Staatsanl.	40,90	Württemberg. Verb.	148,60	Prälz.	243,80	I. cons. Mtg.	87,30	Mainzer	112,10
4 1/2% do. Tabakaml.	94,70	Oest. Creditbank	293,50	Dux. Bodenbach	51,00	4% Illinois Central	101,60	Marienburg.	86,34
4. Russ. Anl.	27,50	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	301,37	3% Portug. E.-B. 1886	67,10	Ostpreussen	—
5. Rum. v. 1881/88	99,90	Bochum. Bergb.-Gusst.	158,60	Lombarden	89,12	4% do. 400er 1889	67,60	Lübeck, Büchen	154,50
3% do. v. 1890	87,80	Concordia	174,56	Nordwest.	225,75	3% Salomonie Monast	57,60	Franzosen	145,50
4. Russ. Consols	108,00	Dortmund Union-Pr.	45,00	Elbthal	226,75	3% do. Const.-Jonct.	75,20	Lombarden	40,80
5. Serb. Tabakaml.	—	Gelsenkirchen	167,90	Jura-Simplon	108,50	Pfandbriefe.		Elbthal	138,70
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	157,50	Gotthardbahn	174,50	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.		Buschterader.	—
5. St.-E.-B. H.-Obl.	63,40	Hibernia	163,70	Schweizer Nord-Ost	140,10	Gotha 110% rückz.	104,50	Prince Henry	83,25
4% Span. Anssere Anl.	—	Kaliw. Ascherleben	141,00	Central	140,60	4% do. unkdb. b. 1903	100,10	Gotthardbahn	174,20
5% Türk Fund.	95,00	Kaliw. Ascherleben	141,00	Ital. Mittelmeer	98,99	3% do. „ 1905	101,40	Schweiz. Central	139,57
4% do. Zoll	97,80	Württemb. Verb.	148,60	Merid. (Adr. Neta)	125,50	4% Fft.H.-Bk. 1882-84	100,75	Nord-Ost	139,00
1% do.	21,45	Oest. Creditbank	293,50	Westfälischer	57,90	4% do. 1885-90	100,90	Warschau, Wiener	93,10
4% Ungar. Gold-Rente	103,80	Industrie-Aktion.		sub Prince Henry	81,10	4% do. 14. ukb. b. 1900	103,60	Mittelmeer	123,01
4 1/2% Eb. v. 1889	105,90	Allgem. Elektr.-Ges.	245,00	Eisenbahn-Obligationen.		4% Fft.H.-Cr.-V.-Ath.		Meridional	216,50
5% Silb.	87,00	Anglo-Cont-Guano	101,50	4% Hess. Ludwigsb.	—	(verl. a. 100)	100,30	Russ. Noten	87,90
5% Argentiner 1887	65,50	Bad. Anilin- u. Soda	423,80	4% do. v. S1 (3 1/2%) 101,40		4% Mein. Hypoth.-Bk.		Italiener	110,02
4 1/2% innere 1888	76,20	Brauerei Binding	222,70	4% Pflz. Nordb. Ldw.		(unkündb. b. 1900.)	100,90	Türkenloose	196,11
4% Anssere	57,20	Cementw. Heidelberg	165,50	4% Bex. u. Maxbahn	101,70	3% do. Lit.F.G.H.K.L.	101,50	Mexicaner	54,00
4% Unif. Egypter	103,80	Frankf. Trambahn	298,00	4% Elisabethst. steuerrf.	101,00	4% do. M.-N.	103,50	Laurahütte	147,25
3% Priv.	101,80	La Veloce Vorz.-Act.	104,00	4% do. steuerrf.	198,00	4% Pr. B.-Cr. VII/IX	101,40	Dortmund, Union	77,77
5% Mexicaner Anssere	94,30	do. Stamm-Act.	92,70	4% Kasch. Odb.-Gold	110,00	4% do. Cr. „ 1900er	103,50	Bochumer Gusstahl	154,02
5% do. E.-B. (Teh.)	85,35	Brauerei Eiche (Kiel)	184,00	4% do. Silber	84,60	3% Pr. Ctr.-Cr.	—	Gelsenkirchen	63,08
3% do. cona. inn. St.	26,20	Bielefelder Maschf.	360,50	5% Oest. Nordwest.	115,60	4% Rh. Hypoth.-Bank	99,90	Harpener	159,06
Stadt-Obligationen.		Chem. Fabr. Griesheim	297,90	3% do. Süd. (Lomb.)	110,80	4% do. do.	100,00	Hibernia	159,78
3/4 abg. Wiesbadener	101,40	„ „ Goldenberg	169,00	5% do. do.	71,40	4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.		Hamb. Am. Pack	159,78
3 1/2% 1887	102,00	„ „ Weiler	229,80	5% do. Staatsbahn	117,60	4% do. Ser. I. unkdb. b. 1904	105,10	Nordd. Lloyd	155,50
4% do. v. 1893	101,60			4% Oest. Staatsbahn	135,00	4% do. Ser. II	103,00	Dynamite Truste	150,00
4% 1. 86 Lissabon	71,10			3% do. do. I-VIII	94,30			Reichsanleihe	—
3 1/2% Stadt Rom II/VIII	86,60			3% do. do. IX	92,70				

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w. finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausfunftgebühren.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Aufnahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungs-Geschäft pro 1896.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 3., 6., 8. und 9. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im Saal 16 des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1874.

Am 6. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1875 und ein Theil des Jahrgangs 1876, soweit erstere wegen hoher Losnummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 8. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1876, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

Am 9. Juni die zum Landsturm designierten, und die als dauernd untauglich bezeichneten Militärpflichtigen.

Am 9. Juni die zur Ersatzreserve designierten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Losungsscheine sind mitzubringen. Wer keinen Losungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schlusse des Geschäfts.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungsgeschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Auftritte fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stücke dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-personales und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis:
Schütte.

Forderungen

an den Nachlaß der dahier verstorbenen Wittve
Gultermann, Amalie geb. Fried-
mann aus Cincinnati, ersuche ich um-
gehend bei mir anzumelden.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
Rechtsanwalt von Eck.

Heute Dienstag Vormittag von 7 Uhr ab wird
prima Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg.,
bei Wandwirth Lendle, Röderstraße 16, ausgehauen. 1460

Butter- Abschlag

Feinste Centrifugen-Molkerei-Butter,
Molkerei „Drüber“,
nur 1.15 Mk. per Pfund,
frische Süßrahm-Butter 1. Mk.,
feinste Landbutter 95 Pfg.
bei Mehr-Abnahme 90 „

G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Specialgeschäft: Marktstr. 23.

Billigste Bezugsquelle.

Krieger- und Militär-Verein

Wiesbaden.

Gegründet 1879. Mitglieder ca. 350. Kamerad-
schaftliche Zusammenkünfte und Feste. Dauernde
freie ärztliche Behandlung der Mitglieder
und deren Familie. Rabatt in sämtlichen Apotheken
der Stadt. 200 M. Sterbegeld. Aufnahme jederzeit.

Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei
den Vorstandsmitgliedern: Off.-Arzt I. Cl. d. R.
Dr. Rosenthal, Tannusstr. 8, Lieut. d. R. Zimmer-
mann, Rheinstraße, Acciseaufseher Niedermeyer,
Weidenstr. 5 und bei Kamerad Kahleis, (Privatstadt-
post) Delaspeestraße 1. Vereinslokal: Deutscher Hof,
Goldgasse 2a.
3883

Der Vorstand.

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu con-
struirten, sehr dauerhaft gearbeiteten elast. Gürtelbruch-
bänder ohne Federn! Concurrerlos, für jeden Bruch
passend. Bei fortgeschrittenen Tragen derselben Verkleinerung, auch
Heilung möglich. Leib-, Rabel- und Borsallbinden. Tausende
Anerkennungs-schreiben. In Wiesbaden am 8. Juni, von
8 bis 4 Uhr im Quellenhof, Nerostraße, werden Vorstellungen
entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Neue und gebrauchte Möbel

sind
stets auf Lager

als: Buffet, Kamel- und Tisch-Barnituren, Secretäre, Spiegel- und
Kleiderschränke, Kommoden, Betten, Waschkommoden und Nachtsche,
Ausziehb., Sopha- und Baurattische, eiserne Bettstellen, Spiegel,
Stühle, Plümeau und Kissen, Teppiche, Küchenschränke und Küchen-
tische sind preiswürdig zu verkaufen bei

Ferd. Müller, Möbel-Lager,

4278 Nerostraße 23.

Gartenschläuche

in bewährten guten Qualitäten empfiehlt billigt.

A. Stoss, Tannusstr. 2.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis
hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Chirurg. u. hygienische
Gummi-
Waaren Artikel
zur Gesundheitspflege
versendet Frau

Auguste Graf, Leipzig,
K. nur noch Nicolaisstr. 4. D.
Reichstes und renomirt. Geschäft
am Platz. 7636

Große Schuhwarren-Versteigerung.

Wittwoch, den 3. Juni cr., Morgens 9½
und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere
ich, zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28

650 Paar Schuhe, Stiefel und
Pantoffel aller Art für Damen,
Herren u. Kinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkte, daß sämtliche Waaren nur
bester Qualität sind, der Zuschlag ohne Rück-
sicht auf den Werth erfolgt und

Anprobe gestattet ist.

Wilh. Helfrich,

4301 Auktionator u. Taxator.

Röderstraße 37, vis-à-vis der Stiftstraße,
Franz Jeschke, Hutmacher,

empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

Hüte und Mützen

in modernen Formen und Farben.

Regenschirme in guter Qualität.

Stroh Hüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3401

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,
Schwäbmer-Kümmelkäsechen,

Käse

empfiehlt in bester Qualität 7506

Georg Barleben,

Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)

Ein Wagenschiff
verloren von Schierstein bis nach
Dillrich „Aulam“. Abzugeben
gegen gute Belohnung bei
1457 Waltherr, Feldstr. 10.

Hosenschneider
auf Wochenlohn gesucht. 1461
Fr. Wagner,
Germanstraße 13.

Liebigs Bilder
werden zu kaufen gesucht.

Nerobergstraße 25.

Tüchtige Vernickler
gesucht. Wiesb. Fahrräder-
fabrik. Nerostraße 13. 1459

Platterstraße 24,
3 St. r., ein einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten

An das
respektvolle Publikum
Wiesbaden

Internationales Reise-Bureau.
Wiesbaden.

Telefon Nr. 12.
Leitung Nr. 1396.
Stempelung Nr. 1.

Büro: Nr. 22.
Bücher: Ludwigshafen und
Gesellschaft.
Bücher: Wilhelm und
Rathgeber. 60 a. u. d.

Wiesbaden, im März 1896.

Wenn Sie irgend eine Adresse nötig haben,
wenden Sie sich bitte an das internationalste
Reisebureau **Rehnmayer**. Sie finden dort
die neuesten Adressbücher von London, Paris,
Berlin, New York, Hamburg, St. Petersburg,
Amsterdam, Rotterdam, Hannover, Leipzig,
Hessen, Frankfurt, Königsberg, München,
Hildesheim, Mainz, Darmstadt u. andere.
Keine Gebühr! Nachschlagen ganz frei!
Internationales Reisebureau
L. Rehnmayer
Wiesbaden

Eier.

Größte frische Eier,

Per 100 Stück Mk. 4,20, in Kisten à 720 und
1440 Stück, Mk. 3,80.

Frische Landbutter,

Per Pfund 90 Pfg., für Wiederverkäufer 85 Pfg.

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3. 4294

Sie finden
Kinderwagen,
Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
niemals so billig und in
solch' grosser Auswahl
als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel von
Caspar Führer,
48 Kirchgasse 48. Telefon 309
Wagen von Mk. 9 bis 100,
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle
zum Umklappen v. M. 7½ an.
Sportwagen
von Mk. 5.— an.

Concurs = Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmannes
G. Widlöf, Kirchgasse 54 hier gehörigen Waaren-
vorräthe bestehend in Lederwaaren, Rippfäden,
Metallwaaren, Lugs u. Gebrauchsgegen-
ständen werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Heute Dienstag und Mittwoch von 7 Uhr ab wird
p. Rind- und Schweinefleisch
zu 50—56 Pfg. ausgekauft. 4291
Heinr. Wagner, früher Kopfschlichter, 14 Bleichstr. 14.

Geschäfts-Gröfßnung.

Germania-Drogerie

55 Rheinstrasse 55.

P. P.

Zeige ergebenst an, daß ich hier selbst **Rheinstrasse 55** unter der Firma

Germania-Drogerie

eine Medicinal-Drogen-Handlung eröffnet habe und daselbst hauptsächlich
folgende Artikel führe:

Alle dem freien Verkehr überlassenen

Drogen, Apotheke waaren und Specialitäten.

Technische Drogen,

Farben, Lacke und Broncen.

Verband-Stoffe,

Gummiwaaren u. sonst. Artikel zur Krankenpflege, Schwämme.

Medicinische Seifen, Toilette-Seifen und Parfümerien.

Alle der Pflege der Haut, der Haare, des Mundes u. der Zähne dienenden Mittel.

Medicinal-Weine

sowie alle Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder, Kranke u. Genesende.

Chinesischen Thee, Cacao und Chocoladen.

Alle Gewürze, sowie die zum Kochen, Backen, Waschen, Putzen u. in Haus
und Küche gebräuchlichen Artikel.

Natürliche und künstliche Mineralwässer.

Brunnensalze und Pastillen.

Carl Portzehl, approb. Apotheker.

Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. 4293

Solide Capital-Anlagen

zu 6—10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen erteilen

Schöber & Dönnitz, Bankgeschäft, Dresden. 225b

Heirat.

Für Brautleute!

2 nuss. polierte Bettstellen mit

hoh. Haupt, Sprungrahmen, Ma-

trake und Keil, sehr preiswürdig

zu verk. Bleichstr. 19 p.

Das Wunder-Microscop

welches in der Chicagoer
Weltausstellung über 2½
Millionen verkauft wurden,
ist jetzt bei mir für den
geringen Preis von

nur **M. 1.50**

(gegen Vorhersehend. von
Mk. 1.80 franco.) erhältlich.
Vorzüge dieses Wunder-
Microscopes sind, daß
man jeden Gegenstand
400 Mal vergrößert sehen
kann, daher Staubatome
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie Malfaser
so groß sind.

Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst gew.
Haushaltungsgeschäft
zur Untersuchung aller Nah-
rungsmittel auf Verfälschung
u. des Fleisches auf Trichinen.
Namentlich haben in letzter
Zeit schädl. Batterien
durch Genuß verdorbenen
Fleisches, Käses u., den
Tode Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden
Infusorien-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man lustig
umher schwimmen. 859

Außerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
Kurzichtige zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.

Genaue Anweisung wird
jedem Käufern beigegeben.
Zu beziehen von
J. Kann, Hamburg I.

Für nur 5 Mark

mit Glockenspiel 50 Pfg.,
mit Triangel 30 Pfg. extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, thatsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Jug-Harmo-
nien, 35 Contr. hoch, 2chörig,
mit 10 Tasten, 2 Register, zwei
Pässen, 40 garantirt besten Stim-
men, 3chörigen unverwundlich
starken Doppelbälgen, 2 Zuhältern,
vielen Fingelbeschlägen, offener
Claviatur und ungemein harter,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schule unform.
Preisliste gratis. Garantie: Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3chöriges Nachwerk kostet
bloß 6½, und ein 4chöriges bloß
9 Mark. 362

Herm. Severing, (Westfalen).

Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
mache darauf aufmerksam, daß
meine Instrumente mit ver-
besserten Tastenfedern ver-
sehen sind, man wolle also kein
gutes Geld nicht wegwerfen.

Fr. Kuhn's Klettendöl

zur Stärkung und Erhaltung der
Haarwurzeln, sowie zur Verhin-
derung des Ausfallens der Haare
Franz Kuhn's Enthaarungspulver
anerkannt bestes unschädl. Mittel.
Franz Kuhn, Farb-, Rührbergr.
In Wiesbaden bei Louis
Schild, Droguerie, Pangasse 3,
E. Mosbus, Drog., Taunus-
strasse 25 und Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis d. Rathh. 792b

Göttinger Cervelat- würst,

für dessen Güte garantirt wird:
à Pfd. 1.20 Mk. in Fettdärmen
à Pfd. 1.30 Mk., Salami in
Kalbsbläsen à Pfd. 1.30 Mk.
gegen Nachnahme. 882b

Göttingen.

Aug. Reifert, Wurstfabrik.

Bäckerlehrling

gegen hohen Lohn gesucht 1347

Wilm. Weiss, Erbenheim.